

# DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

## #NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Nachhaltig made by Siegwerk  
Mehr auf Seite 24

## AGG BEI STELLENAUSSCHREIBUNGEN UND BEWERBUNGSGESPRÄCHEN

So ist es richtig  
Mehr auf Seite 42

**NACH-  
GEFRAGT**  
SECHS FRAGEN  
AN ANTONIO  
CASELLAS

## AUSSENWIRTSCHAFT

# DIE WELTMÄRKTE FEST IM BLICK





# Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

**Gemeinsam finden wir  
die Antworten für morgen.**

Machen Sie den Wandel zur Chance mit umfassender  
Beratung und der passenden Finanzierung.  
Mehr dazu: [sparkasse.de/unternehmen](https://sparkasse.de/unternehmen)



In Partnerschaft mit:

**Deutsche Leasing** | 

**Weil's um mehr als Geld geht.**



## *Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,*

Zeit meines Lebens war ich begeisterter Unternehmer. Seit einigen Jahren aber nimmt die Freude daran leider ab. Was lange als ein vorübergehendes und beherrschbares Phänomen erschien, nämlich die Bürokratie, nimmt unaufhörlich zu. So berechtigt die einzelnen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien auch sein mögen, in der Summe sind sie vom Mittelstand kaum mehr handhabbar und behindern den globalen Handel.

In der jüngsten Umfrage der DIHK „Going International“ beklagen zwei Drittel der befragten Unternehmen aus Bonn/Rhein-Sieg zunehmende Hemmnisse im grenzüberschreitenden Handel. Die Produktion und der Export einer Extrusionsanlage macht den bürokratischen Aufwand für die dabei zu beachtenden Regelungen deutlich:

So müssen wir laut **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz** (LkSG) für unsere Großkunden in Deutschland nachweisen bzw. dokumentieren, dass die gesetzlich geforderten Produktionsbedingungen beim Stahlkauf aus einem Drittland beachtet wurden. Ähnliches ist auch für die **Nachhaltigkeitsberichte** (CSRD) der von uns belieferten Unternehmen erforderlich. Zudem greift seit dem 4. Quartal 2023 die **Verordnung zum CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich** (CBAM). Und falls dann etwa aufgrund gestörter internationaler Lieferketten ein Darlehen zum Ausbau der Lagerkapazitäten nötig werden sollte, kommt über unsere Bank die **EU-Taxonomie** zur Anwendung. Darüber hinaus sehen sich unsere Verpackungsmaterial-Lieferanten mit dem Gesetz zu den „**entwaldungsfreien Lieferketten**“ konfrontiert.

Das ist nur eine kleine Auswahl der zu berücksichtigenden Regelungen, die allesamt einen enormen Dokumentationsaufwand bedeuten. Unternehmerinnen und Unternehmer werden sicherlich mit den besten Absichten in die Zange genommen – aber die Belastungen sind kaum noch zu bewältigen. Es werden uns ständig mehr Verantwortlichkeiten



aufgebürdet! Das zeigen auch die Interviews in diesem Heft.

Darüber hinaus müssen wir uns nämlich mit aktuellen Themen wie steigenden Energiekosten, Fachkräftemangel und zunehmend auch mit den Folgen arbeitsrechtlicher Bestimmungen wie der telefonischen Krankmeldung beim Arzt durch die Mitarbeitenden auseinandersetzen.

Die IHK-Organisation hat nun mit der DIHK 50 Ansätze für den Bürokratieabbau erarbeitet und an die Regierung gerichtet, die diese hoffentlich aufgreifen wird. Ich würde es jedenfalls sehr begrüßen, wenn ich als „ehrbarer Kaufmann“ ohne ausufernde Dokumentationspflichten agieren dürfte. Denn dann könnte ich meine Energie stattdessen in die Entwicklung und den Einsatz innovativer Konzepte, wie z.B. Künstliche Intelligenz, investieren. Damit wäre der Sicherung unseres Produktionsstandorts in Deutschland und der damit verbundenen Wettbewerbsfähigkeit auf den Weltmärkten bestimmt eher gedient.

Und ich könnte auch wieder mit Freude Unternehmer sein!

Ihr  
Peter Kuhne  
Vizepräsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg



## TITEL +

Zu den Märkten, die Chancen versprechen, zählen die ASEAN-Staaten. Was diese Märkte ausmacht und wie das Land NRW Unternehmen unterstützt, lesen Sie hier.  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) |  
Webcode @36266

# 14

Außenwirtschaft

## DIE WELTMÄRKTE FEST IM BLICK

Foto: Freepik

# 24

Nachhaltig made by Siegwerk

## AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELT SO GERING WIE MÖGLICH HALTEN



Foto: Siegwerk



Grafik: Freepik

# 42

## AGG BEI STELLENAUSSCHREIBUNGEN UND BEWERBUNGSGESPRÄCHEN

So ist es richtig



# INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 34 VERLAG SPEZIAL
- 58 CARTOON & IMPRESSUM

## ■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

## ■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

## ■ TITEL

- 14 Außenwirtschaft  
Die Weltmärkte  
fest im Blick
- 20 Unterstützung rund um den  
Außenhandel

## ■ AUS DER PRAXIS

- 22/46 Meldungen aus den  
Abteilungen /  
Unternehmensbörse

## ■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 24 Nachhaltig made by Siegwark  
Auswirkungen auf die Umwelt  
so gering wie möglich halten
- 27 Meldungen aus den  
Unternehmen

## ■ ALLES WAS RECHT IST

- 42 AGG bei Stellenausschreibungen  
und Bewerbungsgesprächen  
So ist es richtig
- 44 Aktuelle Infos



INHALT | 0224

# 53

## NACHHALTIGKEITS- BERICHT ENERGIE- INTENSIVE INDUSTRIE

## ■ VERANSTALTUNGEN

- 48 Präsenz, online, hybrid

## ■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 53 Nachhaltigkeitsbericht  
Energieintensive Industrie
- 54 Politik muss beim Netzausbau  
aufs Tempo drücken  
IHK-Vollversammlung
- 55 IHK-Vollversammlung gegen  
kommunale Verpackungssteuer
- 56 Regelmäßiges Verkehrschaos  
für Bonn befürchtet

## ■ NACHGEFRAGT ...

- 57 Antonio Casellas

Seite 19



#UNTERNEHMEN-  
ZUKUNFT  
AUSSENWIRTSCHAFT  
PODCAST

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de  
Webcode @3614



## QUERBEET



Foto: Freepik

# 63

PROZENT

der Unternehmen leiden unter Handelshemmnissen

Siehe Seite 15

# 200

# JAHRE



Foto: Freepik

gibt es das Siegburger Unternehmen schon - Nachhaltigkeit ist seine „wichtigste Triebfeder“

Seite 24



Grafik: Freepik

# 750

MILLIONEN

Datensätze enthält eine Sammlung gestohlener Zugangsdaten

Siehe Seite 46

# 350

Industrieunternehmen gibt es  
in Bonn/Rhein-Sieg - ein Drittel  
gilt als „energieintensiv“

Siehe Seite 53



Foto: Freepik



# 75

Jahre wird unser Grundgesetz  
am 23. Mai dieses Jahres

Siehe Seite 8

Grafik: AdobeStock

# 90 PROZENT

der Weiterbildungskosten können  
für frischgebackene Soloselbstständige  
übernommen werden

Siehe Seite 22



Grafik: Freepik



## „FEST DER DEMOKRATIE“ IN BONN 75 JAHRE GRUNDGESETZ



Am 23. Mai 1949 wurde während einer Sitzung des Parlamentarischen Rates im Bonner Museum Koenig das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland öffentlich verkündet. Die Bundesrepublik war geboren. Auch wenn die soziale Marktwirtschaft nicht ausdrücklich im Grundgesetz steht, bereitete es dafür den Boden. So lässt der vorangestellte Grundrechtsteil nach Meinung des Bonner Juristen und ehemaligen Richter am Bundesverfassungsgericht, Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, keinen Zweifel daran, dass die freie Entfaltung der Persönlichkeit der Kompass in allen Bereichen der Gesellschaft ist, nicht zuletzt im Bereich der Wirtschaft.

„Das Grundgesetz und der mit ihm verbundene Rechtsstaat sind seit Gründung der Bundesrepublik entscheidende Grundlage für den Erfolg unseres Wirtschaftsmodells: Vertrauen in Recht und Justiz ermöglicht freie unternehmerische Entscheidungen und eine funktionierende Soziale Marktwirtschaft,“ unterstreichen IHK-Präsident Stefan Hagen und Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. Beide appellierten Ende Januar in einer gemeinsamen Erklärung an alle politischen Akteure, diese gewachsenen Grundlagen unseres Gemeinwesens auch in einer schwierigen Phase zu sichern. Denn das Grundgesetz garantiere Entfaltungsmöglichkeiten unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion und Alter.

Gemeinsam mit dem Bundespräsidenten, dem Deutschen Bundestag, dem Bundesrat, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) sowie dem Haus der Geschichte der



Am 1.09.1948 wurde der Parlamentarische Rat mit einem Festakt im Museum Alexander Koenig eröffnet. Foto: Erna Wagner-Hehmke/Bundesstadt Bonn

Bundesrepublik lädt die Bundesstadt Bonn am Samstag, 25. Mai 2024, ab 11 Uhr zum Feiern ein. Das „Fest der Demokratie“ erstreckt sich von der Villa Hammer Schmidt an der Adenauerallee bis zum Platz der Vereinten Nationen am World Conference Center Bonn.

Zum Jubiläum „75 Jahre Grundgesetz“ hat die Bundesstadt Bonn im Internet unter <https://demokratie.bonn.de> ein Informationsangebot veröffentlicht.





Im Februar war eine Delegation der Bonner Partnerstadt Cherson, darunter der stellvertretende Bürgermeister **Vitali Bielebrov**, zu Gast in der Beethovenstadt und besuchte auch die IHK Bonn/Rhein-Sieg.

## BLITZUMFRAGE ZUR UKRAINE

**30 PROZENT**  
der Unternehmen  
würden sich am  
Wiederaufbau  
beteiligen

Rund 30 Prozent der Unternehmen im Kammerbezirk, die Geschäftsbeziehungen in die Ukraine, Russland oder Belarus unterhalten bzw. vor der russischen Invasion unterhalten haben, wollen sich nach einem Ende des Krieges in der Ukraine am Wiederaufbau des Landes beteiligen. Das ist das Ergebnis einer Blitzumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Derzeit steht natürlich die Unterstützung der Ukraine mit Rüstungsgütern im Vordergrund der öffentlichen Debatte“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. „Deutsche Unternehmen leisten aber auch einen Beitrag, das Wirtschaftsleben in der Ukraine abseits der Front aufrechtzuerhalten. Nach einem Ende des Kriegs können sie sich am Wiederaufbau des Landes beteiligen. Das Interesse ist da, das zeigt das Meinungsbild.“



## GRÜNES LICHT. FÖRDERN WIR.

Handwerk, Handel oder Dienstleistung:  
Wir fördern Ideen, mit denen Ihre  
nachhaltige Gründung durchstarten  
kann.

**Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer  
NRW.BANK-Förderung.**



**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen

## NEUER AUFKLEBER „WIR BILDEN AUS“ FÜR BETRIEBE

Der neue Aufkleber „Wir bilden aus 2024“ ist da. Er gehört zu dem Werbemittel-Paket, mit dem Betriebe sich an der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne „jetzt #könnenlernen“ beteiligen können. Ausbildende Betriebe können den Aufkleber als Marketing-Instrument für ein positives Image nutzen und ihr Engagement für die Ausbildung junger Menschen zeigen.

Der Aufkleber kann sowohl in Papierform als auch digital angefordert werden – einfach eine E-Mail senden an:

[bereichsleitungbb@bonn.ihk.de](mailto:bereichsleitungbb@bonn.ihk.de).



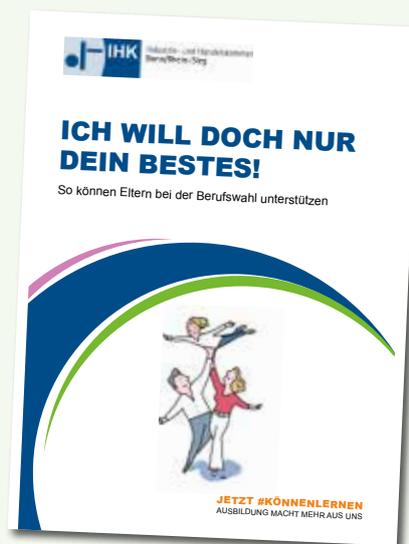
## ELTERNBROSCHÜRE ZUR BERUFSORIENTIERUNG

*„Ich will doch nur Dein Bestes!“*

Berufsorientierung und Berufswahl stellen sowohl Jugendliche als auch Eltern häufig vor Herausforderungen. Es gibt eine Fülle an Möglichkeiten, und man fragt sich als Eltern oft, was ist die richtige Wahl für mein Kind? Es soll schließlich die besten Perspektiven für die Zukunft haben.

Mit der Elternbroschüre „Ich will doch nur Dein Bestes!“ informiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg über die vielfältigen Bildungsoptionen, die Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems und die guten Karriereperspektiven im Rahmen der dualen Berufsausbildung. Sie gibt eine Menge Tipps und räumt Vorurteile aus dem Weg. So wissen viele beispielsweise nicht, dass man mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung den nächsthöheren Schulabschluss erlangt. Oder auch ohne Studium zum Bachelor- oder Master-Abschluss kommen kann. Selbst ein Studium ist heutzutage ohne Abitur möglich. Diese und viele weitere Auskünfte sind in der Elternbroschüre zu finden.

Weitere Informationen bei IHK-Referentin **Teresa Schare**,  
Tel.: 0228 2284-231, [schare@bonn.ihk.de](mailto:schare@bonn.ihk.de), oder unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @4106



#könnenlernen

**BERUFSORIENTIERUNGS-  
MESSE 2024**

IM BRÜCKENFORUM BEUEL

Die Agentur für Arbeit, die Kreishandwerkerschaft Bonn-Rhein-Sieg und die IHK Bonn/Rhein-Sieg richten gemeinsam eine Berufsorientierungsmesse aus. Unter dem Motto „Berufsstart 2024“ findet die Messe am Dienstag und Mittwoch, 9. und 10. April 2024, von 13.00 bis 17.30 Uhr im Brückenforum Bonn-Beuel statt. Rund 50 ausstellende Unternehmen und Institutionen pro Tag werden dabei zu betrieblichen und schulischen Ausbildungen sowie dualen Studiengängen informieren.

Weitere Informationen gibt es bei der **Agentur für Arbeit**,  
Tel.: 0228 924-1203, [bonn.event@arbeitsagentur.de](mailto:bonn.event@arbeitsagentur.de).

**Der Sprung zum  
gesunden Betrieb****Betriebliche Gesundheits-  
förderung? Unbedingt!**

Häufige Fehlzeiten Ihrer Mitarbeitenden bremsen den Erfolg Ihres Unternehmens? Lassen Sie das hinter sich. Gesunde und motivierte Mitarbeiter\*innen sind ein wichtiger Schritt zum Erfolg.

Fragen Sie uns. Wir helfen Ihnen weiter.

**Springen Sie jetzt. Hier geht's lang:**  
[www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw](http://www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw)



**BGF**  
Koordinierungsstelle  
NORDRHEIN-WESTFALEN

**Jetzt  
Beratungs-  
anfrage  
starten!**



## BILANZ DER IHK-ARBEIT JAHRESBERICHT 2023 ERSCHIENEN

Ein schwieriges Jahr liegt hinter der Wirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg. Eine streckenweise unkalkulierbare Wirtschaftspolitik, schwache Inlandsnachfrage, steigende Arbeitskosten sowie Arbeitskräftemangel und hohe Energie- und Rohstoffpreise treiben viele Betriebe ebenso um wie der andauernde Krieg in der Ukraine.

Der „Jahresbericht 2023“ gibt einen Überblick der IHK-Arbeit im vergangenen Jahr. Hier ist besondere die Mitwirkung an zwei Kampagnen hervorzuheben: Die gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der regionalen Wirtschaft gestartete Aktion „Vorfahrt Vernunft“, die die besonderen Bedarfe der Wirtschaftsunternehmen für die Verkehrsplanung der Beethovenstadt sichtbar macht, sowie die erste bundesweite IHK-Ausbildungskampagne „Jetzt #könnenlernen“. Sie soll mehr Jugendliche für eine Ausbildung gewinnen.

Daneben unterstützte die IHK ihre Mitglieder bei der Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen und notwendigen Transformationsprozesse durch Beratungen, Informationsveranstaltungen und eine engagierte Interessenvertretung. Der „Jahresbericht 2023“ kann als PDF auf der Homepage [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | @3209 heruntergeladen werden.

Ansprechpartner/-in: **Thomas Hindelang**, [hindelang@bonn.ihk.de](mailto:hindelang@bonn.ihk.de), Tel.: 0228 2284-133  
**Rebekka Boos**, [boos@bonn.ihk.de](mailto:boos@bonn.ihk.de), Tel.: 0228 2284-186



## NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN NACHHALTIGE MOBILITÄTSKONZEPTE FÜR UNTERNEHMEN

Um nachhaltige Mobilitätskonzepte für Unternehmen ging es bei der Informationsveranstaltung der IHK-Unternehmensförderung in Siegburg. Gastgeber für die rund 40 Teilnehmenden vor Ort und hybrid war das Unternehmen LokSpace, das u.a. Triebfahrzeugführer für den Personen- und Güterverkehr ausbildet. Geschäftsführer Carsten Flohr stellte in einem ersten Impulsvortrag die (virtuelle) Qualifizierung zu Triebfahrzeugführern, Rangierbegleitern, Wagenmeistern und Zugbegleitern vor. Fabian Frindert, Filialleiter des Standorts Siegburg der Hakvoort GmbH, ging im Anschluss auf die Zukunft und Fördermöglichkeiten der E-Mobilität ein. Stefan Maier, Geschäftsführer von Prior1, Dienstleister für IT-Sicherheit und Rechenzentren aus Sankt Augustin sowie Gewinner des Ludwig 2023, stellte das Mobilitätskonzept des Unternehmens vor – mit dem Fokus auf Bahnfahrten, dem Vermeiden von Flugreisen sowie E-Fahrzeugen im Fuhrpark, Jobrad und Home-Office. Im Austausch mit Rob Schaap und Mareike Schulz von Jobwärts, dem Mobilitätsprogramm für Arbeitgebende und deren Mitarbeitende in der Region Bonn/Rhein-Sieg, diskutierten die Teilnehmer über Chancen und Herausforderungen nachhaltiger Mobilitätskonzepte. Viel ist in Bewegung, so ein Fazit des Abends, aber Verkehrs- und Klimawende bedingen weitere Anstrengungen, wobei Unternehmen, Mitarbeitende und Bürger/innen mitgenommen werden müssen.



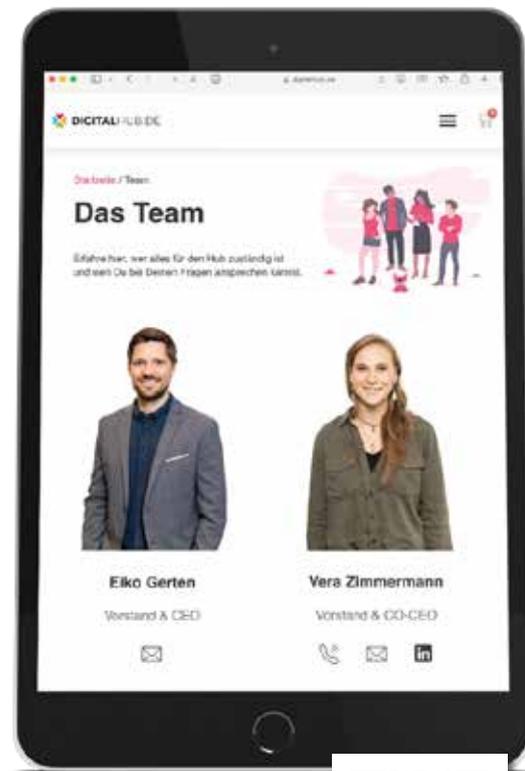
Die nächste Veranstaltung zum Thema „Nachhaltig Wirtschaften“ wird am Dienstag, 2. Juli, 15 Uhr, in Bad Honnef stattfinden. Dann wird es um nachhaltigen Tourismus gehen.

Weitere Informationen bei **Michael Pieck**, [pieck@bonn.ihk.de](mailto:pieck@bonn.ihk.de), Tel.: 0228 2284-181

## DIGITAL HUB REGION BONN AG NEUES FÜHRUNGSDUO IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat des Digital Hub Region Bonn AG, Accelerator und Start-up-Investor aus Bonn, hat den Vorstand erweitert: Vera Zimmermann wurde an die Seite von Eiko Gerten berufen, der seit 2022 die Position des Chief Executive Officer (CEO) bekleidet. Zimmermann, die seit 2018 den Hub als Chief Operating Officer (COO) und Prokuristin mitgestaltet hat, bringt ihre Expertise im Umgang mit den Modalitäten von Fördermitteln sowie in der Zusammenarbeit mit Ministerien ein.

Der Digital Hub hat in den vergangenen Jahren über 200 Start-ups unterstützt. Zuletzt sammelte er über eine Million Euro an Fremdkapital ein, um die Investitionen in regionale Start-ups zu verstärken. Zusätzlich wird der Digital Hub durch das Land NRW noch bis Ende 2025 mit insgesamt 2,25 Millionen Euro unterstützt, um die Ausbildung von vielversprechenden Start-ups zu fördern. Das Vorstandsteam plant, nicht nur das Engagement in Start-ups zu vertiefen, sondern neben den Kernthemen Nachhaltigkeit und Cybersicherheit auch die weibliche Gründerszene in Bonn und der Region verstärkt zu unterstützen.



 **DIGITALHUB.DE**

 **LEIReg**



Code scannen &  
mehr erfahren!

**Ist die Handlungsfähigkeit  
Ihres Unternehmens gefährdet?**

Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

[www.leireg.de](http://www.leireg.de)

 **eBilanz-  
Online**



Code scannen &  
mehr erfahren!

**Die Abgabefrist Ihrer  
Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?**

Schnell umsetzen, direkt übermitteln  
und Frist einhalten!

[www.ebilanz-online.de](http://www.ebilanz-online.de)



AUSSENWIRTSCHAFT

# DIE WELTMÄRKTE FEST IM BLICK

Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer, zunehmender Protektionismus: Das internationale Geschäft ist für deutsche Unternehmen schwieriger geworden. Dennoch sind zahlreiche Betriebe, auch in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis, weiterhin im Ausland aktiv. Denn trotz etlicher Beschränkungen gibt es dort vielversprechende Märkte, die neue Chancen bieten.

Von **Lothar Schmitz**, freier Journalist, Bonn

Manchmal sagt ein einziger Satz alles. In einem im Februar erschienenen Interview der Wochenzeitung „DIE ZEIT“ erwiderte Markus Miele, Geschäftsführer des gleichnamigen Traditionsunternehmens, auf die Frage, ob das von seinem Unternehmen geplante verstärkte Wachstum auf internationalen Märkten, etwa in China, nicht riskant sei: „Haben wir eine Alternative?“

Für viele Unternehmen in Deutschland ist das internationale Geschäft alternativlos. Das gilt auch für Betriebe in NRW und Bonn/Rhein-Sieg. 2022 exportierte und importierte die NRW-Wirtschaft laut „IHK-Außenwirtschaftsreport NRW 2022/2023“ mehr Waren und Dienstleistungen als in den vergangenen Jahren. Mit Ausfuhren im Wert von 233,7 Milliarden Euro liegt NRW auf Platz zwei im Ranking der exportstärksten Bundesländer, nach Baden-Württemberg. 29 Prozent der in NRW hergestellten Waren gehen ins Ausland. „Viele unserer Unternehmen sind auf die internationalen Märkte angewiesen“, betont Armin Heider, Bereichsleiter International der IHK Bonn/Rhein-Sieg, „ob für den Warenabsatz oder die Beschaffung.“ Meistens beides, denn die Verflechtungen sind eng und vielfältig.

Zugleich nehmen die Hemmnisse im internationalen Geschäft zu. Laut der aktuellen Umfrage „Going International 2024“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Berlin sehen sich mehr auslandsaktive Unternehmen als je zuvor mit neuen Hürden konfrontiert. 63 Prozent der Befragten haben mit internationalen Sanktionen, lokalen Zertifizierungsanforderungen, verstärkten Sicherheitsanforderungen, intransparenter Gesetzgebung und höheren Zöllen zu kämpfen. Dazu kommen noch die gestörten Lieferketten. Dieses Problem wurde durch Corona erstmals sichtbar. Mit dem Abebben der Pandemie wurde es besser, doch zeigen sich viele Lieferketten weiterhin äußerst anfällig. Aktuelles Beispiel: die Angriffe der jemenitischen Huthi-Rebellen auf Frachtschiffe im Roten Meer.

Eine Herausforderung, denn hier verläuft der kürzeste Seeweg von Europa nach Asien. Die Route hat eine immense Bedeutung: Rund ein Zehntel des gesamten Welthandels führt über diesen Transportweg. Das zeigte sich zuletzt vor drei Jahren, als das Containerschiff „Ever Given“ über eine Woche die durch den Suezkanal führende Handelsstraße blockierte. Die augenblickliche Lage ist problematischer, sie dauert



**„Viele unserer Unternehmen sind auf die internationalen Märkte angewiesen, ob für den Warenabsatz oder die Beschaffung.“**

Armin Heider, Bereichsleiter International der IHK Bonn/Rhein-Sieg

schon Monate an. Lange Umwege und damit längere Lieferzeiten sind die Folge. Das ist auch in Deutschland zu spüren, wenn Produktionen stillstehen oder sich verzögern, weil Waren oder Material aus dem Ausland fehlen.

## **GESTÖRTE LIEFERKETTEN, ZUNEHMENDE BÜROKRATIE**

„Das internationale Geschäft ist anspruchsvoller geworden“, bestätigt Sebastian Ahrens. Der Manager ist kaufmännischer Geschäftsführer der Mannstaedt GmbH aus Troisdorf und damit auch verantwortlich für das Außenhandelsgeschäft des nach

→



Firmenangaben weltweit führenden Herstellers für warmgewalzte Spezialprofile aus Stahl. Abnehmer sind beispielsweise die Bau- und Automobilbranche oder Hersteller von Landmaschinen und Gabelstaplern. Wie so viele Unternehmen ist auch Mannstaedt auf funktionierende Lieferketten angewiesen, ihnen gilt deshalb ein besonderes Augenmerk.

Als großer Pluspunkt erweist sich, dass Mannstaedt rund die Hälfte der Stahlblöcke, die für die Herstellung der Produkte benötigt werden, innerhalb der weltweit agierenden GMH Gruppe beziehen kann, der das Troisdorfer Unternehmen angehört. „Das macht uns weniger abhängig“, betont Ahrens. Die übrigen Mengen bezieht Mannstaedt von langjährigen Partnern in Europa.

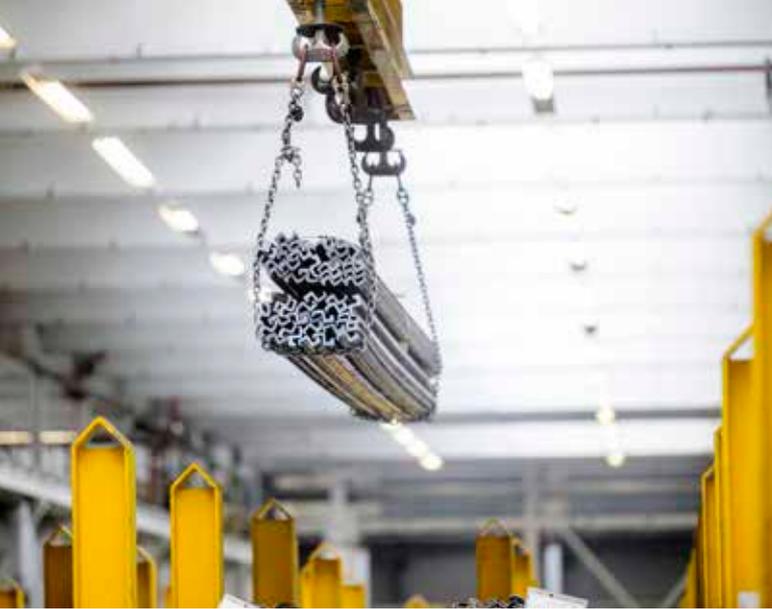
„Solide und belastbare Lieferbeziehungen sind gerade in Krisenzeiten sehr wichtig“, weiß der Geschäftsführer, „denn Lieferketten können jederzeit und überall gestört werden, wie man derzeit im Roten Meer sieht. Deshalb müssen wir uns so früh und umfassend wie möglich darauf einstellen und nicht erst hinterher reagieren.“

Mannstaedt zählt 650 Beschäftigte, darunter auch einige, die sich innerhalb des Versandteams hauptsächlich mit Export- und Zollthemen befassen. „Das ist unabdingbar, denn die Bürokratie im internationalen Handel hat extrem zugenommen“, klagt Ahrens. Als Beispiel nennt er die Russland-Sanktionen. „Da müssen Sie jederzeit sämtliche Vorschriften kennen und dürfen keinerlei Fehler machen.“

rokratie im internationalen Handel hat extrem zugenommen“, klagt Ahrens. Als Beispiel nennt er die Russland-Sanktionen. „Da müssen Sie jederzeit sämtliche Vorschriften kennen und dürfen keinerlei Fehler machen.“

## LIEFERKETTENSORGFALTPFLICHTEN-GESETZ BELASTET KLEINERE UNTERNEHMEN

Es gibt weitere Beispiele. „Im internationalen Geschäft gelten immer mehr Regelungen, die die Unternehmen beachten und dokumentieren müssen“, kritisiert IHK-Außenhandelsexperte Heider. Mitte März einigten sich die EU-Staaten nach langem Ringen und deutscher Enthaltung auf ein europäisches Lieferkettengesetz. In Deutschland gilt bereits das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Das Gesetz verlangt weitere neue Sorgfaltspflichten, die deutsche Unternehmen ab einer bestimmten Größe nicht nur einhalten, sondern auch dokumentieren müssen. Auch wenn es erst für Betriebe mit mehr als 1.000 Beschäftigten gilt, sind kleine und mittlere Betriebe (KMU) ebenfalls mittelbar betroffen. Denn als kleinere Partner in der Lieferkette erwarten die Auftraggeber von ihnen, dass sie nachweisen, nicht gegen die Auflagen zu verstoßen. Ein anderes Bürokratie-Beispiel: der EU-CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichs-



Fotos: Oliver Pracht

mechanismus CBAM („Carbon Border Adjustment Mechanism“). Er ist seit Oktober 2023 in Kraft. Ab 2026 müssen für den Import von ausgewählten Eisen-, Stahl- und Aluminiumerzeugnissen, Düngemitteln, Zement, Elektrizität und Wasserstoff CBAM-Zertifikate gekauft werden. Bis dahin müssen Unternehmen CBAM-Erklärungen zum Handel mit den davon betroffenen Gütern abgeben. „Nur noch autorisierte Importeure dürfen dann entsprechende Erzeugnisse einführen“, erklärt Heider, „wobei sie extrem umfangreichen Meldepflichten nachkommen müssen.“ Das gilt selbst für kleine Erzeugnisse wie etwa Schrauben ab einem Warenwert von 150 Euro. Es gibt keine Ausnahmen für KMU.

Die Liste von Regularien der jüngeren Zeit, die allesamt Berichtspflichten nach sich ziehen, ließe sich seitenfüllend fortsetzen.

„Die vielen Neuregelungen und der zunehmende Bürokratieaufwand drohen gerade kleineren Betrieben über den Kopf zu wachsen“, klagt Reinhold Wolscht. Er ist Geschäftsführer der Filter Profitlich Maschinenbau GmbH in Bad Honnef. Ein vergleichsweise kleines Unternehmen mit rund 20 Beschäftigten, das dennoch Kunden in der ganzen Welt hat, die aus Bad Honnef Filteranlagen für den Kunststoff-, Gießerei-, Werkzeug-, Anlagen- und Aggregatebau beziehen.

Zollfragen spielen dabei eine wichtige Rolle. „Es gibt enorm viele Regelungen und häufig Neuerungen“, erzählt Wolscht, „es ist sehr anspruchsvoll, sich jederzeit auf dem aktuellen Stand zu halten.“ Dankbar ist er deshalb für das Engagement seiner IHK, die ihren Mitgliedsunternehmen umfangreiche Informationen zu allen Aspekten rund um das Export- und Importgeschäft zur Verfügung stellt und auch regelmäßig in Veranstaltungen über aktuelle Themen des Auslandsgeschäfts informiert (s. Seite 20). Mit ihren Ausschüssen bietet sie Unternehmerinnen und Unternehmern wie Wolscht die Gelegenheit, sich ehrenamtlich für die Wirtschaft in der Region zu engagieren und gleichzeitig von der Expertise der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren.

Wolscht selbst hat sich für den Industrieausschuss der IHK Bonn/Rhein-Sieg entschieden, in dem er seit Jahren aktiv ist. Gleichzeitig engagiert er sich in Berlin im Außenwirtschaftsausschuss der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). „In Bonn ebenso wie in Berlin profitieren insbesondere die Repräsentanten kleinerer Betriebe enorm von dem Austausch“, betont Wolscht. „Jedes Mitglied bringt eigene Themen mit, und stets bringt einen die gemeinsame Erörterung neue Erkenntnisse und Betrachtungsweisen“, lobt er.

Diskutiert wurde im DIHK-Außenwirtschaftsausschuss auch das deutsche und europäische Lieferkettengesetz. „Durch solche Gesetze entstehen neue Handelshemmnisse vor al-

→



**„Die vielen Neuregelungen und der zunehmende Bürokratieaufwand drohen gerade kleineren Betrieben über den Kopf zu wachsen.“**

Reinhold Wolscht, Geschäftsführer der Filter Profitlich Maschinenbau GmbH



Foto: privat



Foto: DHL Group

**„Die Zollabfertigung ist ein hochintensiver Prozess und ein riesiger Aufwand. Es gibt selbst innerhalb der EU keine gemeinsame Zoll-IT.“**

Reinhard Fischer, Vice President Global Customs Office bei der DHL Group

lem für kleinere Unternehmen, zudem sorgt es für einen erheblichen Mehraufwand an Bürokratie. Die Auflagen machen das internationale Geschäft schwieriger,“ sagt Wolscht. Das spüre er auch im eigenen Betrieb.

## ERFAHRUNGSUSTAUSCH ZU ZOLL- UND AUSSENHANDELSFRAGEN

Ein weiteres Gremium, mit dem die IHK Bonn/Rhein-Sieg auslandsaktive Unternehmen unterstützt, ist die Erfahrungsaustauschgruppe (Erfa) Zoll- und Außenhandelspraxis. Sie versteht sich als praxisorientiertes Arbeits- und Gesprächsforum, dem zurzeit 40 Personen aus der regionalen Wirtschaft angehören. Im Mittelpunkt der regelmäßigen Treffen stehen aktuelle Probleme und Fragen aus den Fachbereichen Außenwirtschafts-, Ursprungs- und Zollrecht.

Reinhard Fischer leitet den Kreis. Er ist „Vice President Global Customs Office“ bei der DHL Group. In dieser Eigenschaft ist er quasi der höchste Zoll-Experte im Bonner Dax-Konzern

mit rund 600.000 Beschäftigten weltweit. Mehr als 18.000 davon befassen sich mit dem Thema Zoll. Eine beträchtliche Menge. Würde man das auf einen 60-Personen-Betrieb herunterrechnen, wären zwei Personen für Zollfragen zuständig.

„Die Zollabfertigung ist ein hochintensiver Prozess und ein riesiger Aufwand“, erklärt Fischer. Das gelte auch in Zeiten der Digitalisierung. Denn: „Es gibt selbst innerhalb der EU keine gemeinsame Zoll-IT, die Systeme sind komplex und immer noch ist Papier im Spiel.“

Weil viele kleine Firmenkunden von DHL kein eigenes Zoll-Know-how haben, übernimmt der Konzern auf Wunsch die Abwicklungen. „Die rechtlichen Anforderungen, denen der grenzüberschreitende Warenverkehr unterliegt, nehmen immer weiter zu“, beobachtet der Experte. Je nach Warenart müssten zahlreiche individuelle Regelungen beachtet werden, zum Beispiel das Arzneimittel- oder Waffenrecht, das Washingtoner Artenschutzabkommen oder die Regelungen zur Produktsicherheit sowie diverse Auflagen für Lebensmittel oder Kulturgüter.

„80 Prozent des Aufwands im Zollprozess entstehen durch die immer mehr und komplexer werdenden nicht tarifären Anforderungen“, erklärt Fischer. Aus Sicht kleiner und mittlerer Unternehmen, die das Gros der Mitglieder im Erf-Kreis der IHK Bonn/Rhein-Sieg stellen, sei dies ein riesengroßes Problem. Weil ein großes Know-how nötig sei. Und weil sich immer wieder etwas ändere. „Ich kann den hiesigen Firmen nur empfehlen, jemanden in den Erf-Kreis zu entsenden, der Austausch lohnt sich unbedingt“, wirbt Fischer. Immer wieder nehmen auch Fachleute teil, etwa vom Zoll und anderen Behörden, außerdem gibt es jeden Herbst ein Update zu allen zollrechtlichen Änderungen, die im Folgejahr wirksam werden.

### TITEL +

Zu den Märkten, die Chancen versprechen, zählen die ASEAN-Staaten. Was diese Märkte ausmacht und wie das Land NRW Unternehmen unterstützt, lesen Sie hier.  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) |  
 Webcode @36266



## NEUE CHANCEN, ZUM BEISPIEL IN SÜDOSTASIEN

In vielerlei Hinsicht ist das internationale Geschäft komplizierter geworden. Die Unternehmen beklagen das, die meisten lassen sich aber nicht einschüchtern. „Wir stellen uns darauf ein und bekommen das hin“, sagt etwa Sebastian Ahrens von Mannstaedt.

Doch es gibt auch positive Entwicklungen. „Die Schweiz hat jüngst Zölle auf Industriegüter gestrichen“, berichtet IHK-Auslandsexperte Heider.

Ein anderes Beispiel: Die seit 2016 laufenden Verhandlungen der EU mit Indonesien über ein Freihandelsabkommen könnten dieses Jahr zu einem positiven Abschluss kommen. „Dies würde den bilateralen Warenhandel zwischen der EU und Indonesien fördern und erleichtern, der sich allein im Jahr 2020 auf 20 Milliarden Euro belaufen hat“, sagt Dr. Tobias Traupel, Abteilungsleiter Europa, Recht und Außenwirtschaft im Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie (MWIKE) (s. auch Extra-Beitrag im Internet: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de), Webcode @36266). Davon würden dann auch die stark exportorientierten Unternehmen in NRW deutlich profitieren.

Indonesien ist ein wichtiger Wachstumsmarkt und nach Traupels Überzeugung als potenzieller Nachfragemarkt für NRW-Produkte und Dienstleistungen vielversprechend. Dies gilt auch für die anderen Staaten der ASEAN-Region, etwa Vietnam, Thailand oder Philippinen. Welche Marktchancen sich dort für hiesige Firmen ergeben, erfahren interessierte Unternehmen am 18. April in Bielefeld beim „NRW-ASEAN-Summit 2024“. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg ist Mitveranstalterin.



„NRW-ASEAN-Summit 2024“ findet am 18. April in Bielefeld statt.  
Anmeldung über QR-Code möglich.



**„Indonesien beispielsweise hat aufgrund seiner Größe, Bevölkerungszahl, der sehr jungen Bevölkerung und der beachtlichen jährlichen Wachstumsraten erhebliches, noch ungehobenes Potenzial.“**

Dr. Tobias Traupel, Abteilungsleiter Europa, Recht und Außenwirtschaft im Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie (MWIKE)

„Für viele Unternehmen ist das Engagement auf den Weltmärkten alternativlos“, stellt Armin Heider fest, „aber bei der Wahl der Märkte und Geschäftsbeziehungen gibt es Alternativen.“ Und immer wieder neue Chancen.

## #UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

Zunehmender Protektionismus, gestörte Lieferketten, immer mehr Auflagen: Das Auslandsgeschäft ist mühsamer geworden. Wie soll es weitergehen? Antworten geben drei Außenwirtschaftsfachleute sowie der Exportmanager eines mittelständischen Unternehmens.



[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 3627

# UNTERSTÜTZUNG RUND UM DEN AUSSENHANDEL

Die IHK informiert auf ihrer Website ausführlich und aktuell zu wichtigen Aspekten des Außenhandels - beispielsweise zu Warenursprung und Präferenzen, Geschäftsanbahnung oder über die internationalen Anforderungen zu internationaler Nachhaltigkeit. Dort finden sich auch aktuelle Merkblätter. Zudem gibt sie telefonisch und per Mail Auskunft. Weiterer Schwerpunkt: regelmäßige Veranstaltungen zu wichtigen Themen des internationalen Geschäfts. Zudem organisiert die IHK die Erfahrungsaustauschgruppe (Erfa) Zoll- und Außenhandelspraxis.

[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de), Webcode @5



## NRW-ASEAN-Summit 2024

Für die deutsche Wirtschaft wird die ASEAN-Region mit den Märkten Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam immer wichtiger - sei es als Absatz- und Beschaffungsmarkt oder als Vertriebs- und Produktionsstandort. Der dynamische Wirtschaftsraum mit starken Wachstumsraten und rund 670 Millionen Einwohnern bietet diverse Chancen für deutsche Unternehmen. Beim NRW-ASEAN-Summit am 18. April in Bielefeld haben interessierte Firmen die Gelegenheit, sich über die einzelnen Regionen und Märkte zu informieren und sich von Fachleuten der deutschen Auslandshandelskammern beraten zu lassen.

Die Veranstaltung ist ein landesweites Angebot der IHK Ostwestfalen in Kooperation mit den IHKs in NRW, unterstützt durch die AHKs der ASEAN-Region und das NRW-Wirtschaftsministerium.

### Infos und Anmeldung:

[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @6493050



## Cyber-Security-Reise Estland

NRW.Global Business organisiert von 19. - 21. Juni 2024 eine Unternehmens- und Institutsreise nach Estland. Unterstützt wird das von der IHK Bonn/Rhein-Sieg initiierte Angebot von mehreren IHKs, sowie dem Cyber Security Cluster Bonn e.V. Gefördert wird sie vom NRW-Wirtschaftsministerium. Die Reise gewährt Einblicke und Kontakte in estnische Industriebetriebe ebenso wie Start-ups, ermöglicht Kooperationen und bietet die Gelegenheit, wichtige Entwicklungen der Cyber-Sicherheit und Digitalisierung in Augenschein zu nehmen.

### Infos und Anmeldung:

[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @6493031



## Erfahrungsaustauschgruppe (Erfa) Zoll- und Außenhandelspraxis

Die Erf-Gruppe ist ein praxisorientiertes Arbeits- und Gesprächsforum, dem aktuell 40 Personen aus außenwirtschaftsorientierten IHK-Mitgliedsunternehmen angehören. Die Gruppe befasst sich mit aktuellen Problemen und Fragen aus den Bereichen Außenwirtschafts-, Ursprungs- und Zollrecht. Bei den Ausschusssitzungen werden verschiedene Aspekte des Export- und Importgeschäfts besprochen wie z.B. Ermittlung des Warenursprungs, Ausstellung von Lieferantenerklärungen, Zollpräferenzen, EU-Zollreform, geänderte Ländervorschriften, Exportkontrollvorschriften, Umsatzsteuer, Anwendung der INCOTERMS und Zahlungsabwicklung. Zudem stehen regelmäßig alle wichtigen regulatorischen Neuerungen auf der Tagesordnung.

In jeder der jährlich drei bis vier Sitzungen wird ein außenwirtschaftsrechtliches oder zolltechnisches Schwerpunktthema intensiv behandelt und diskutiert. Zudem berichten die Teilnehmenden aus der Außenwirtschaftspraxis ihrer Unternehmen und nutzen die Gelegenheit zur Kontaktpflege.

Die IHK ermuntert ihre auslandsaktiven Mitgliedsunternehmen ausdrücklich, Personen in die Erf-Gruppe zu entsenden, die im Unternehmen mit Außenwirtschaftsthemen befasst sind. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!



Ihre Ansprechpersonen in der IHK Bonn/Rhein-Sieg in allen Fragen zu Zoll und Außenhandel:

### Armin Heider

Tel. 0228 2284-144  
heider@bonn.ihk.de

### Nilüfer Özdemir

Tel. 0228 2284-174  
oezdemir@bonn.ihk.de

# WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

**JETZT  
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**

Unter dem Motto Jetzt **#könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb.

Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das IHK-Team Ausbildungsmanagement, Tel.: 0228 2284-444 oder E-Mail: [ausbildung@bonn.ihk.de](mailto:ausbildung@bonn.ihk.de)

## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

### KOMPASS-Weiterbildung für Soloselbstständige: 90 Prozent Förderung möglich



Die IHK Bonn/Rhein-Sieg nimmt in den kommenden Wochen ihre Funktion als Anlaufstelle für die Bundes-Förderung KOMPASS auf. Die Zielgruppe sind Soloselbstständige ab zwei Jahren nach Gründung.

Sie haben bis ins Jahr 2026 die Option auf 90 Prozent-Zuschüsse für fachliche Weiterbildungen. Voraussetzung dafür sind Beratungsgespräche bei der IHK. Dabei prüft Referent Christian Pinnekamp die Förderfähigkeit sowohl der Interessierten als auch der entsprechenden Weiterbildungseinrichtungen. So sind u.a. für die Lehrgänge Zertifikatsabschlüsse erforderlich und die Lehr-Institutionen müssen bestimmte Qualitätskriterien bei der Wissensvermittlung erfüllen. Die Kammer informiert unter **Webcode @4021** fortlaufend über Bedingungen und Förderausschlüsse, zudem wird am 26. April 2024 in einer virtuellen Fördersprechstunde „Frühlingserwachen“ (**Webcode @6493013**) das Programm vorgestellt. Rückfragen und Anfragen für Beratungstermine (voraussichtlich ab Mai 2024 bei **Christian Pinnekamp**).



**Ansprechpartner**  
Christian Pinnekamp  
0228 2284-232  
pinnekamp@bonn.ihk.de



Gratik: Freepik

### Erster Netzwerktag Bonn/Rhein-Sieg

Der Industrie- und Handelsclub Bonn e. V., die Wirtschaftsjunioren Bonn/Rhein-Sieg e. V. und die IHK Bonn/Rhein-Sieg laden Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte und Interessierte am Mittwoch, 24. April 2024, zum ersten kostenfreien Netzwerktag in die Räume der IHK Bonn/Rhein-Sieg am Bonner Talweg 17, 53113 Bonn, ein. Während der Veranstaltung können von 10 bis 15 Uhr Geschäftsbeziehungen erweitert, neue Kontakte geknüpft oder aktuelle Trends und Herausforderungen besprochen werden. Damit soll der Austausch in der Region gefördert werden. Darüber hinaus können sich teilnehmende regionale Netzwerke in einer Ausstellung präsentieren und Netzwerk-Events/Veranstaltungen in kurzen Pitches vorstellen. Weitere Informationen bei **Michael Pieck**; Anmeldung unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | **Webcode @6493032**



**Ansprechpartner**  
Michael Pieck  
0228 2284-181  
pieck@bonn.ihk.de

## INNOVATION UND UMWELT

### Neue Förderung für innovative Anlagen für KMU in NRW veröffentlicht

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV NRW) hat das Förderprogramm „Ressource.NRW“ veröffentlicht. Das Programm soll Unternehmen bei Investitionen in beispielhafte innovative Anlagen unterstützen, die einen wesentlichen Beitrag zur Ressourceneffizienz bzw. beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft leisten und bisher in Deutschland noch nicht angewendet werden. Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Für die Investitionen in innovative Maßnahmen stehen in drei Einreichungsrunden über 31,4 Millionen

Euro an EU- und Landesmitteln zur Verfügung. Die zweite Runde endet am 16. September 2024. Weitere Informationen auf der Website [www.efre.nrw.de](http://www.efre.nrw.de) unter dem Menüpunkt „**Wege zur Förderung > Förderungen 2021-2027**“.



**Ansprechpartner**  
Kevin Ehmke  
0228 2284-193  
ehmke@bonn.ihk.de



## BERUFSBILDUNG

### Praxisleitfaden für Unternehmen zur Fachkräfteeinwanderung

„Wie die Einwanderung von Fachkräften in IHK-Berufen gelingt“, skizziert das bei der DIHK Service GmbH angesiedelte Projekt „Hand in Hand for International Talents“ jetzt in seinem gleichnamigen Praxisratgeber. Die digitale Broschüre bietet nützliche Tipps und Checklisten, Erfahrungsberichte aus erster Hand sowie weiterführende Links rund um Recruiting, Onboarding und Integration von Fachkräften aus Drittstaaten.



### „Wissenswert“ - neue Informationsplattform zur beruflichen Bildung

Als neue Informationsplattform rund um die berufliche Bildung ist „Wissenswert“ auf der Internetseite der DIHK-Bildungs-GmbH online gegangen. Das Angebot richtet sich an alle Akteurinnen und Akteure der beruflichen Bildung und stellt unter anderem aktuelle Fachinformationen, Praxistipps sowie Hintergrund- und Expertenwissen bereit. Interessierte können daneben auch ihre eigenen Themen einbringen und sich zu den „Wissenswert“-Mailings anmelden. Weitere Infos unter: [www.dihk-bildungs-gmbh.de/wissenswert](http://www.dihk-bildungs-gmbh.de/wissenswert)



### Ausbildung und Studium - Fakten statt Sagen & Mythen



„Der Studienboom nimmt den Betrieben die Auszubildenden weg“, „Alle mit Abitur studieren dann auch“, „Nur Akademiker verdienen richtig gut“ – solche und ähnliche Falschaussagen verweist eine Studie der Bertelsmann-Stiftung jetzt endlich in den Bereich der Sagen und Mythen. Wahr ist vielmehr, dass insbesondere beruflich Höherqualifizierte – wie Meister oder Fachwirte – durchaus mit Akademikern vergleichbare Lebenseinkommen erzielen können.

Zudem schützt eine duale Ausbildung mit anschließender Weiterbildung besser vor Arbeitslosigkeit als ein Studium. Die Bertelsmann-Studie richtet den Blick auch auf weitere Potenziale zur Fachkräftesicherung, etwa bei Jugendlichen mit Startschwierigkeiten, Zugewanderten und Ungelernten. Richtig ist aus Sicht der IHK auch die Empfehlung der Studie, zwischen akademischer und beruflicher Bildung keine Konkurrenz aufzubauen, sondern gemeinsame Ansätze für die nachschulische Bildung zu finden. Alle Ergebnisse der Studie „Faktencheck nachschulische Bildung“ sind im Internet auf der Homepage der Bertelsmann-Stiftung unter „Publikationen“ nachzulesen.



**Ansprechpartner**  
 Jürgen Hindenberg  
 0228 2284-146  
[hindenberg@bonn.ihk.de](mailto:hindenberg@bonn.ihk.de)



NACHHALTIG MADE BY SIEGWERK

# AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELT SO GERING WIE MÖGLICH HALTEN



Das Unternehmen Siegwirk Druckfarben feiert in diesem Jahr sein 200-jähriges Bestehen. 1824 zunächst als Manufakturwarenhandel gegründet, stieg der Betrieb schon bald nach seiner Gründung in das Druckgeschäft ein. Mit Gründung der „Siegwerk Chemisches Laboratorium GmbH“ im Jahr 1911, einem auf die Herstellung von Tiefdruckfarben und anderen chemischen Produkten für die grafische Industrie spezialisierten Unternehmen, wurde schließlich der Grundstein für das heutige Siegwirk gelegt. Mittlerweile steht in Siegburg die größte vollautomatische Produktionsstätte für Druckfarben innerhalb Europas, ausgestattet mit modernster Mahl- und Mischtechnik. Der Betrieb produziert seine Grundfarben und -lacke in 15 „Centers of Excellence“ in den USA, Mittel- und Südamerika, Europa sowie Asien.

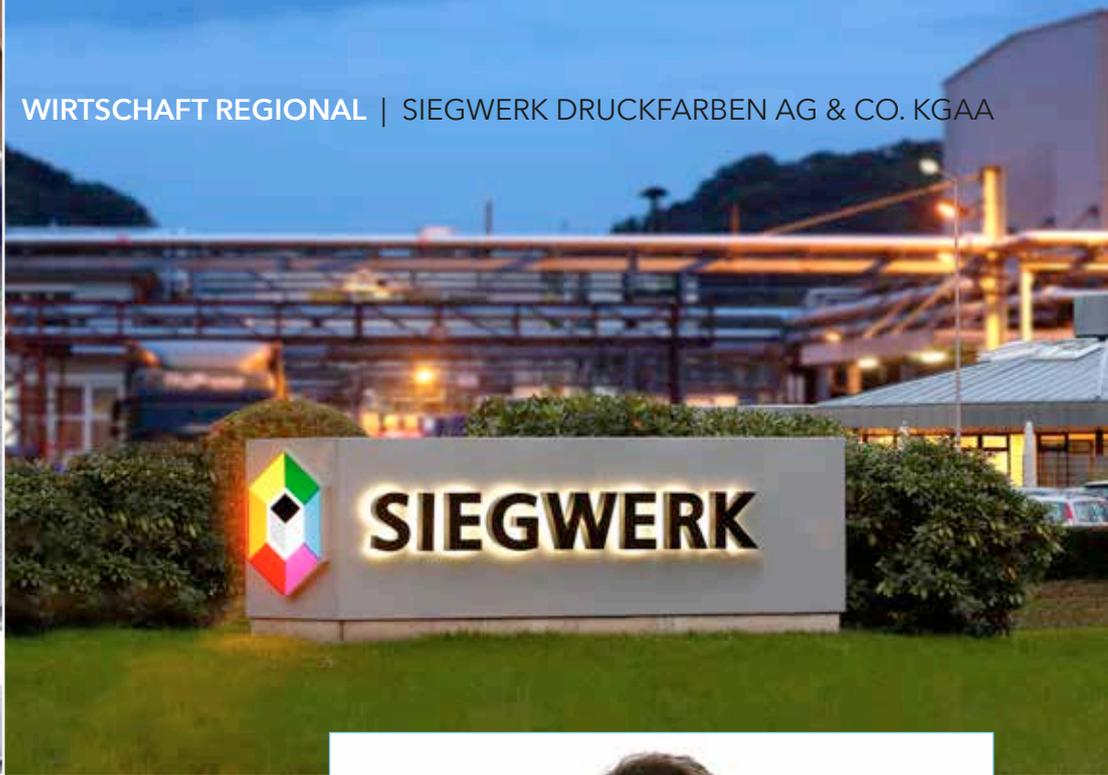
Von **Gabriele Immenkeppel**, freie Journalistin, Bonn

Die Auswirkungen der Wegwerfgesellschaft sind nicht zu übersehen. Tonnen von Verpackungsabfall landen in der Natur, und gleichzeitig macht der Einsatz endlicher Ressourcen deutlich, dass das Prinzip „Take-Make-Use-Dispose“ längst überholt ist. Eine Alternative ist der Einsatz von recyclingfähigen Verpackungen. Dafür entwickelt das Siegwirk Produkte, um den Wandel innerhalb der Verpackungsindustrie voranzu-

treiben - weg von einem linearen hin zu einem kreislauffähigen Modell.

## Ohne Verpackungen geht es nicht

Unser Leben ist in Kunststoff verpackt. Ob an der Gemüsetheke beim Discounter, beim Versand hochwertiger Elektronik



oder dem Coffee-to-go Becher auf dem Weg zur Arbeit. „Verpackungen sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken, und der Bedarf wächst weiter – nicht zuletzt durch den zunehmenden Online-Handel“, sagt Dr. Nicolas Wiedmann, Vorstandsvorsitzender bei Siegwerk, einem nach eigenen Angaben weltweit führenden Anbieter von Druckfarben und Lacken für Verpackungsanwendungen und Etiketten. Nach wie vor werden jedoch rund 90 Prozent der Kunststoffverpackungen nach einem einmaligen Gebrauch weggeworfen. Während 70 Prozent davon auf Deponien landen, wird der Rest nach Angabe des WWF in der Umwelt entsorgt.

### Nachhaltigkeit ist gefragt

Viele Kundinnen und Kunden schauen mittlerweile allerdings genauer hin und treffen ihre Kaufentscheidung mit Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette. Dazu zählt neben Umwelt- und Sozialstandards in der Produktion auch die Verpackung der Ware. Nachhaltige sowie umweltfreundliche Lösungen sind hierfür gefragt. In beiden Sparten stecken große Wachstumspotenziale, vor allem, wenn sie mit Kreislauffähigkeit punkten können. Ein Trend, den man im Siegwerk bereits vor einiger Zeit erkannt hat. Dort setzt man auf den Einsatz umweltfreundlicher Druckfarben und Lacke. „Wir unterstützen die Entwicklung neuer zirkulärer Verpackungslösungen, indem wir technische Lücken schließen und die Verwendung erneuerbarer Verpackungsmaterialien fördern“, sagt Wiedmann.

### 100 Prozent natürlich

So entwickelte das Siegwerk mit „UniNATURE Wasser-Öl-Barriereschichtung“ erstmals eine Alternative, um beispielsweise Pappsteller mit einer wasserbasierten Beschichtung aus 100 Prozent natürlichen Inhaltsstoffen zu versiegeln. Damit wird das Eindringen unerwünschter Stoffe von außen sowie das Durchnässen von innen verhindert. Die so behandelten Papp-



„Wir unterstützen die Entwicklung neuer zirkulärer Verpackungslösungen, indem wir technische Lücken schließen und die Verwendung erneuerbarer Verpackungsmaterialien fördern“

Dr. Nicolas Wiedmann, Vorstandsvorsitzender bei Siegwerk

teller können nach dem Gebrauch einfach über die „blaue Tonne“ recycelt werden, wenn dies die jeweilige Abfallverordnung der Kommune zulässt.

### Recyclbare Beschichtungslösung

„Bei Papierverpackungen mit Barriereanforderungen werden häufig beschichtete oder laminierte Materialien verwendet, die nicht nur das Recycling erschweren, sondern auch zu wei-

→



Mitarbeiter in der Produktion von lösemittelbasierten Druckfarben (links) und beim Proofen der Bogenoffsetdruck-Bögen.

teren Umweltproblemen beispielsweise durch Mikroplastik oder schwer abbaubaren Chemikalien führen“, erklärt Anna Maier, Leiterin der globalen Technologieplattform bei Siegwerk. Im Januar 2023 wurde „UniNATURE“ als umweltfreundliche und recycelbare Beschichtungslösung zertifiziert. „Das ist ein weiterer Beweis dafür, wie Farben und Lacke nachwachsenden Rohstoffen wie Papier funktionale Eigenschaften verleihen, die ihren Einsatz für ein noch breiteres Spektrum von Verpackungsanwendungen ermöglichen“, sagt Alina Marm, Head of Global Sustainability & Circular Economy.

### Prämierte Innovationen

Darüber hinaus hat das Team in den Siegburger Laboren gemeinsam mit Kunden Verpackungen entwickelt, die mittlerweile ebenfalls ausgezeichnet wurden. So produziert das Unternehmen einen vollständig recycelbaren Standbodenbeutel (dabei ist der Boden der Verpackung so konzipiert, dass der Beutel aufrecht steht) mit einer Sauerstoffbarriere, die nur aus einem Grundstoff besteht (Monomaterial-PE). Eingesetzt werden sie beispielsweise in der Lebensmittelindustrie. Eine Innovation, die mit dem Gold-Award des Deutschen Verpackungspreises 2023 prämiert wurde. Für die Waschpads-Verpackung eines bekannten Markenproduzenten wurde wiederum eine Beschichtung entwickelt, um den bis dahin genutzten Kunststoffbehälter durch einen Karton zu ersetzen. Diese Verpackungslösung wurde mit dem Deutschen Verpackungspreis in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet.

### Interne Prozesse kontinuierlich überdenken

Nachhaltigkeit ist laut Nicolas Wiedmann „die wichtigste Triebfeder“ im Unternehmen: „Wir wollen einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft ausüben.“ Dafür habe man „HorizonNOW“ ins Leben gerufen, ein Nachhaltigkeitsprogramm mit dem Ziel, eigene Ressourcen und Managementstrukturen mit klaren Verantwortlichkeiten zu schaf-

„Unsere gesamte Nachhaltigkeitsagenda zielt darauf ab, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.“

Dr. Nicolas Wiedmann, Vorstandsvorsitzender bei Siegwerk

fen. Bis 2025 sollen so rund 75 Prozent aller Produkte „made by Siegwerk“ nachhaltige Verpackungslösungen unterstützen. „Unsere gesamte Nachhaltigkeitsagenda zielt darauf ab, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Bis heute entwickeln wir nicht nur zirkuläre Druckfarben- und Beschichtungslösungen, sondern überdenken auch kontinuierlich unsere eigenen Prozesse“, sagt Wiedmann. Mit dieser Einstellung will er den Betrieb ins nächste Jahrhundert führen.



SIEGWERK DRUCKFARBEN AG & CO. KGAA

Standort: Alfred-Keller-Straße 55, 53721 Siegburg

Vorstandsvorsitzender: Dr. Nicolas Wiedmann

Gründungsjahr: 1824

Standorte: Mehr als 30 weltweit

Umsatz: 1339 Millionen Euro in 2022

Internet: [www.siegwerk.com](http://www.siegwerk.com)

## KI - REVOLUTION ODER EVOLUTION FÜR MES

### Podiumsdiskussion zum MES-Tag auf der HANNOVER MESSE

„Revolutioniert KI die Produktion? Welche Bedeutung hat KI im Zusammenspiel mit einem MES für die Unternehmen?“ Die Podiumsdiskussion beim 16. Internationalen MES-Tag am Mittwoch, dem 24. April 2024, 12.45 Uhr, auf der HANNOVER MESSE, im Convention Center, Saal 3B soll erste Antworten geben. Moderiert wird die Veranstaltung, die simultan ins Englische übersetzt wird, wie schon in den Jahren zuvor von der Bonner Kommunikationsexpertin Dr. Christiane Lötters. Mit auf der Bühne sind Professor Dr. Günther Bitsch, Geschäftsführer und Gesellschafter der becos GmbH und Professor an der ESB-Business-School Reutlingen. Mit seinen Studierenden arbeitet er an KI-basierten Tools im Bereich MES. Diplom-Psychologe Harald Ackerschott, Bonn, verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich Recruiting / Assessment und war in dieser Rolle als Berater bei internationalen Konzernen im Einsatz. Stefan Maier, Geschäftsführer der Prior1, betreibt mit seinem Team bundesweit Rechenzentren und hostet die sensiblen Daten namhafter Kunden. Julius Kaeck blickt auf über 25 Jahre Erfahrung als Berater im Be-



Podiumsdiskussion mit Dr. Christiane Lötters (links) auf der Hannover Messe 2023, Foto: SC Lötters

reich IT-Lösungen im BI Umfeld zurück. Dieses Wissen ist in die Gründung von Almpacts geflossen. Hier entwickelt und implementiert er mit seinem Team KI-basierte Tools. „Mein Ziel ist, Denkanstöße mit auf den Weg zu geben. Vielleicht nimmt der ein oder andere auch konkrete Tipps für die Praxis“, so Lötters.

[www.sc-loetters.de](http://www.sc-loetters.de)

## MURMURAS GMBH

### Ausgründung der Uni Bonn als bestes Start-up ausgezeichnet

Ende Februar 2024 wurde das Bonner Jungunternehmen in Düsseldorf im Rahmen der Messe EuroCIS mit den Wissenschaftspreis 2024 der EHI Stiftung und GS1 Germany in der Kategorie „Bestes Start-up“ ausgezeichnet. Seit 2023 analysiert es für Händler und Konsumgüterhersteller die Welt der Retail-Apps. Das Gründerteam aus Ionut Andone, Konrad Blaszkiwicz, Qais Kasem und Alexander Markowetz erhält nun durch ein umfangreiches Programm mit Netzwerk-, Coaching-, Kommunikations- und Marketingaktivitäten Leistungen im Wert von 50.000 Euro. 2019 als Start-up der Universität Bonn gegründet, hat sich das Unternehmen auf die Erhebung und Analyse von Daten über das Verhalten am Smartphone spezialisiert.

<https://murmuras.com>

Sieger des Wissenschaftspreises 2024: Murmuras, ein Start-up der Universität Bonn. V.l.n.r.: Konrad Blaszkiwicz, Ionut Andone, Alexander Markowetz und Qais Kasem, Foto: EHI/GS1/Wolter



## COMMA SOFT AG

Zum dritten Mal als „Top Innovator“ ausgezeichnet

Das auf Informationsmanagement und -technologie sowie Datenwertschöpfung spezialisierte Beratungsunternehmen aus Bonn gehört 2024 zu den TOP-Innovatoren in Deutschland. Seit 1993 vergibt compamedia das TOP 100-Siegel für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge an mittelständische Unternehmen. Innovationsforscher Professor Dr. Nikolaus Franke überprüfte im Auftrag von compamedia die Innovationskraft der Bewerber und entschied zusammen mit seinem Team über die Vergabe des

TOP 100-Siegels 2024. Mentor von TOP 100 ist der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar. Projektpartner sind die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung und der Mittelstandsverband BVMW. Die Ehrung der neuen Top-Innovatoren findet am 28. Juni in Weimar auf der TOP 100-Preisverleihung im Rahmen des Deutschen Mittelstands-Summit statt.



<https://comma-soft.com/>

## MANAGERSEMINARE VERLAGS GMBH

Neues Praxishandbuch:  
Agiler Coach: Skills und Tools.

An den Schnittstellen zwischen Einzelperson, Team und Organisation nimmt der agile Coach die Schlüsselrolle ein, um Selbstorganisation, Innovation und ein neues Rollenverständnis in Unternehmen zu implementieren. In einem jetzt im Bonner Fachverlag erschienenen Buch zur Team- und Mitarbeiterentwicklung „Agiler Coach: Skills und Tools“ beschreibt die Autorin Claudia Thonet, mit welchen Werkzeugen und Kompetenzen er Teams und Mitarbeitende dabei unterstützen kann, Probleme zu erkennen sowie kundenzentrierter und anpassungsfähiger am Markt zu agieren.

net, mit welchen Werkzeugen und Kompetenzen er Teams und Mitarbeitende dabei unterstützen kann, Probleme zu erkennen sowie kundenzentrierter und anpassungsfähiger am Markt zu agieren.

[www.managerseminare.de](http://www.managerseminare.de)



## CARE CONCEPT AG

Sponsoring mit Beachvolleyball-  
Nationalteam verlängert



Nils Ehlers und Clemens Wickler, © Justus Stegemann

Der Bonner Spezialist für Auslandskrankenversicherungen und das Beachvolleyball-Nationalteam Nils Ehlers und Clemens Wickler verlängern ihre Partnerschaft um ein weiteres Jahr. Das Unternehmen ist bereits seit 2018 als Sponsor aktiv. Die junge Trendsportart passt nicht nur perfekt zu seiner jungen und internationalen Zielgruppe, sondern hat auch einen festen Platz im betrieblichen Gesundheitsmanagement: Einmal pro Woche findet für die Mitarbeitenden ein Training auf dem hauseigenen Beachvolleyballfeld statt, das auch dem benachbarten Gymnasium für den Sportunterricht zur Verfügung gestellt wird.

[www.care-concept.de](http://www.care-concept.de)



## Arbeitsbühnenvermietung

Michael Waßer GmbH & Co. KG

- Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienperson
- Service & Beratung zu jedem Arbeitseinsatz
- Bedienschulung nach DGUV
- PSA Prüfungen

**Waßer**

Am Kreuzeck 2c  
53757 Sankt Augustin  
Tel.: 0 22 41 / 92 49 40

[beratung@hublift-wasser.de](mailto:beratung@hublift-wasser.de) • [www.hublifl-wasser.de](http://www.hublifl-wasser.de)

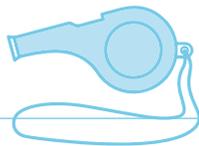


## RICKERT RECHTSANWALTS- GESELLSCHAFT MBH

### Neuer Service für Unternehmen: Interne Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz

Die Bonner Kanzlei bietet einen neuen Service für interessierte Unternehmen: Sie übernimmt auf Wunsch die Einrichtung und den Betrieb einer internen Meldestelle. Laut dem im Juli vergangenen Jahres in Kraft getretenen Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG), mit dem die sogenannte Whistleblower-Richtlinie der Europäischen Union umgesetzt wird, ist die Einrichtung einer internen Meldestelle verpflichtend. Seit Dezember 2023 gilt dies auch für kleine und mittlere Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten. Die Meldestelle muss jedoch nicht zwingend im Unternehmen selbst eingerichtet werden.

<https://rickert.law>



## EMIKO HANDELSGESELLSCHAFT MBH

### Auf Tour: Landwirtschaftliche Messen stehen erneut im Mittelpunkt der Kommunikation



EMIKO unterwegs im Jahr 2023.

Der Meckenheimer Biotechnologie-Anbieter geht 2024 wieder auf Tour und wird auf verschiedenen Messen präsent sein. Zunächst geht es vom 23. und 24. Mai auf den 4. Lüneburger Bodentag „Boden. Vielfalt. Leben.“, den die Landwirtschaftskammer Niedersachsen ausrichtet. Dabei geht es um die Frage, wie Biodiversität auf und im Boden erhalten und gefördert werden kann und welchen Nutzen dies für die landwirtschaftliche Praxis bringt. Fest gebucht sind auch die DLG-Feldtage 2024, die vom 11. bis 13. Juni 2024 auf dem Gut Brockhof bei Erwitte/Lippstadt stattfinden. Das Motto „Pflanzenbau out of the Box“.

[www.emiko.de](http://www.emiko.de)



## ADAC REISEBÜRO PAPENDICK

### Neuer Vertriebschef



ADAC TMS Papendick begrüßt **Holger Bleckmann** als neuen Leiter Sales und Key Account.

Seit Anfang April ist Holger Bleckmann der neue Leiter „Sales und Key Account Management“ des Reisedienstleisters mit Hauptsitz in Siegburg und verstärkt das Business Travel-Team rund um Geschäftsführer Werner Papendick. In seiner langjährigen Karriere hat Bleckmann für renommierte Reisevertriebsgesellschaften innovative Vertriebsstrategien entwickelt und erfolgreich umgesetzt.

[www.adac-reisen.de/papendick](http://www.adac-reisen.de/papendick)

## Industriebedarf März

Ihr zuverlässiger Partner für Druckluft und Industriebedarf.

Planung - Verkauf - Service

Kompressoren aller Art | Druckluftbehälter | Druckluftfiltration  
Hydraulik | Pneumatik | Schlauchkonfektionierung | TÜV Fachbetrieb

Alte Heerstraße 42e | 53757 Sankt Augustin | Telefon: 02241-921563-0  
© [www.maerz-industriebedarf.de](http://www.maerz-industriebedarf.de) | Horst März Industriebedarf GmbH

## WEIS EVENTS GMBH

### Teambuilding auf rheinische Art: 16. Firmenlauf Bonn vor den Sommerferien



Der Firmenlauf Bonn findet zum ersten Mal vor der Urlaubszeit statt. Am Donnerstag, 13. Juni 2024 heißt es in der 16. Ausgabe wieder „Loof wie de bess“. Es geht wie gewohnt über eine 5,7 Kilometer lange verkehrsfreie Strecke durch die Rheinaue. Stressfrei und ohne Zeitmessung, dafür mit viel Spaß, Live-Musik und anschließender Party. Nach dem Warm-up um 17.45 Uhr startet der Lauf um 18 Uhr. Um 19.45 Uhr findet die Preisverleihung statt, etwa für die originellsten Verkleidungen. Im Anschluss legt DJ Viru bis 23 Uhr auf. Laufteams jeder Größe von Unternehmen, Verbänden, Vereinen und Behörden können sich ab sofort anmelden und Zelte buchen. Pro Läufer\*in spendet der Veranstalter einen Euro für die Bonner Hilfsorganisationen Care Deutschland-Luxemburg e.V. und Mukoviszidose e.V. Anmelde-möglichkeit sowie Infos zu den Teilnahmegebühren gibt es auf der Firmenlauf-Website [www.fila-bonn.de](http://www.fila-bonn.de)

© rheinline/Roland Goseberg

[www.weis-events.de](http://www.weis-events.de)

## VÖB-SERVICE GMBH

### EU-Taxonomie leicht gemacht: KI-Lösung für Sustainable Finance

Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, hat mit seiner Bonner Tochtergesellschaft sowie deren Kooperationspartner Dydon AI eine auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierende Software-Lösung zur Umsetzung der EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen entwickelt. Mit dem TAXO TOOL können Sparkassen zukünftig gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden Finanzierungsprojekte darauf überprüfen, ob sie den Standards der EU für ökologisches Wirtschaften entsprechen. Die Software nutzt dafür unter anderem intelligente Suchalgorithmen und automatisierte CO<sub>2</sub>-Berechnungen.

[www.voeb-service.de](http://www.voeb-service.de)

Andre-Michels.de
info@Andre-Michels.de

**ANDRE-MICHELS + CO.**  
**STAHLBAU GMBH**

Stahlhallen

5 6727 Moyaen
02 651 96 200

**EU-Taxonomie leicht gemacht -  
Sparkassen nutzen TAXO TOOL  
für nachhaltige Finanzierungsprojekte**



v.l.n.r.: Ruth Winterwerp-van den Elzen (Hotel Collegium Leoninum), Thomas von dem Bruch (Rheinland Tourismus GmbH), Anne Fischer (Museumsverbund im LVR), Oliver Hölken (Bundeskunsthalle), Claudia Hovenbitzer (Adenauer-Haus), Johannes Jungwirth (Hotel Rheinland)

## RHEINLAND TOURISMUS GMBH

Großes Interesse am Thema „Politisches Bonn“ auf weltgrößter Reisemesse ITB

In zahlreichen Fachgesprächen auf der Internationale Tourismusbörse (ITB) in Berlin im März wurde eine starke Nachfrage und Interesse am Thema „Politisches Bonn“ deutlich. Grund für das Interesse ist sowohl das diesjährige Jubiläum „75 Jahre Grundgesetz“ als auch ein generell wachsendes Interesse an der deutschen Demokratie und ihren Wurzeln. Das ist die Bilanz von Mitgliedern der Kooperation „die Originale“, bestehend aus 13 Hotels aus Bonn und der Region, die gemeinsam mit den Partnern Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Bundeskunsthalle, LVR LandesMuseum Bonn und der Rheinland Tourismus GmbH wieder auf der ITB vertreten war. Sie konnten zahlreiche Fachgespräche mit Reiseveranstaltern und Vertriebspartnern führen. Ebenfalls stark nachgefragte Reisetemen waren die Radrouten an Rhein und Sieg sowie die beiden interaktiven Ausstellungen „TANZ-WELTEN“ (Bundeskunsthalle, 27. September 2024 bis 16. Februar 2025) und „MUSIC! Feel the Beat“ (LVR LandesMuseum, 12. Oktober 2024 bis 27. April 2025). Sie stießen besonders bei Anbietenden von Gruppenreisen auf großes Interesse.

[www.managerseminare.de](http://www.managerseminare.de)

## Wirtschaftstalk BONN TERMINE 2024



Termine für das Jahr 2024  
finden Sie auf

[bonner-wirtschaftstalk.de](http://bonner-wirtschaftstalk.de)

Träger



Unterstützer



Veranstalter

●●●● [medien.de](http://medien.de)  
medien.de mde GmbH  
Godesberger Allee 142-148  
53175 Bonn

## LOKSPACE

Mobilitätswende im Blick:  
Start neuer Kurse in ganz NRW



Dozent Patrick Braun im LokSpace Kurs in Siegburg.

Seit 2019 bildet die das Siegburger Unternehmen in zahlreichen Berufen rund um das Eisenbahnwesen aus. Zu den Auftraggebern gehören u. a. die Deutsche Bahn, National Express, TransRegio und LoConnect. Im April und Herbst starten wieder neue Kurse in Siegburg: „In Hagen und Duisburg haben die Kurse bereits begonnen, in Dinslaken geht es dann im September los“, berichtet Geschäftsführer und Gesellschafter Carsten Flohr. Die Kurse zum Triebfahrzeugführer dauern über zwölf Monate und finden - von kurzen Praxisblöcken abgesehen - in den Schulungsräumen oder online statt. Nach bestandener Prüfung geht es in die Praxis. 40 Pflichtfahrten mit einem Ausbilder sind zu absolvieren. Nach bestandener Ausbildung ist ein Job garantiert. „Die Verkehrswende ist nur zu schaffen, wenn wir kontinuierlich in den vielfältigen Berufen im Bereich der Bahn ausbilden“ so Flohr mit Blick auf weitere Kursangebote im Jahresverlauf.

<https://lokspace.com>

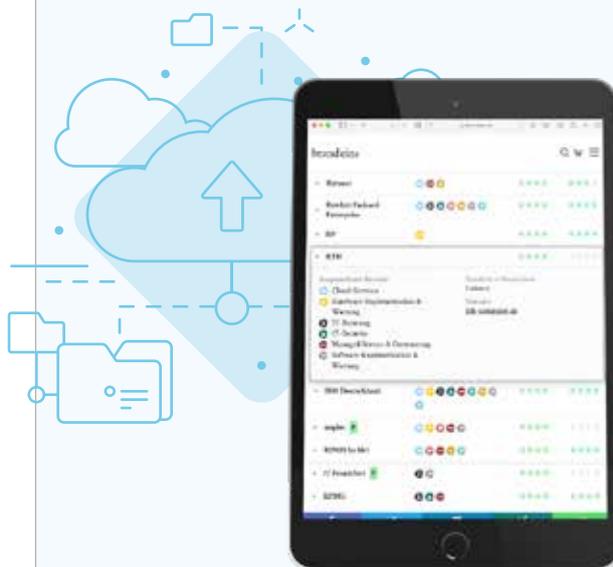


## HTH GMBH

Erneut als Top-IT-Dienstleister in  
Deutschland ausgezeichnet

Nach einer umfangreichen Online-Umfrage unter IT-Experten sowie Kunden wurde das IT-Systemhaus aus Lohmar von brandeins und Statista zum zweiten Mal in Folge als einer der besten IT-Dienstleister Deutschlands ausgezeichnet. Die Teilnehmenden wurden gebeten, ihre Empfehlungen zu verschiedenen IT-Anwendungsfeldern abzugeben, wobei direkte Empfehlungen stärker gewichtet werden als bloße Nennungen. Das Systemhaus konnte dabei in den Schlüsselkategorien Cloud-Services, Hardware-Implementation, Beratung, IT-Security und Managed Service sowie Software-Implementation und Wartung Bestbewertungen erzielen. Damit konnte sich das Unternehmen erneut in den oberen 25 Prozent der empfohlenen IT-Dienstleister positionieren.

<https://hth-computer.de>



**RHEINBLECH**®

Aluminium • Edelstahl • Stahl  
**CNC Blechverarbeitung**

☎ 02226 - 90 58 790

🌐 [www.rhein-blech.de](http://www.rhein-blech.de)

✉ [info@rhein-blech.de](mailto:info@rhein-blech.de)

Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.  
Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach



Wir produzieren  
mit Sonnenenergie

**NEU!**  
**LASERSCHNEIDEN**

**Einzelstück- und Kleinserienproduktion von Rhein-Blech.**

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.

## DR-WALTER

### Neue DR-WALTER Academy garantiert die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Weiterbildungsmaßnahmen gehören für die Mitarbeitenden des Reiseversicherungsexperten aus Neunkirchen-Seelscheid zum Arbeitsalltag. Neben branchenspezifischen Kenntnissen hat das Unternehmen als digitaler Versicherungsvermittler und Insurtech einen großen Bedarf an technischem Know-how für die Weiterentwicklung seiner Online-Abschluss- und CRM-Systeme.

Mit der neuen DR-WALTER Academy, die Anfang März gestartet ist, wird die kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Mitarbeitenden sichergestellt. Für die Leitung der Akademie, die langfristig auch externe Schulungen anbieten soll, wurde mit der Verena Breuning-Wendlandt eine erfahrene Trainerin der Versicherungsbranche gewonnen. Die gelernte Sozialversicherungsfachangestellte, studierte Versicherungsfachwirtin und Betriebswirtin verfügt seit mehr als 20 Jahre über die Ausbildung und hat



Verena Breuning-Wendlandt leitet die neue DR-WALTER Academy.

seitdem die Teams verschiedener Versicherer geschult, betreut und geprüft.

[www.dr-walter.com](http://www.dr-walter.com)



## MEDPROFS GMBH

### Neu: Zulassungsrechner für das Medizinstudium



tmsvorbereitung.de bietet TMS-Infos aus dem Rheinland

Wie stehen die Chancen auf einen Medizinstudiengangplatz? Die Antwort auf diese Frage liefern seit kurzem zwei junge Mediziner aus dem Rhein-Sieg-Kreis: Mit einem neuen Zulassungsrechner für das Medizinstudium der Sankt Augustiner können angehende Studierende jetzt herausfinden, welches Ergebnis sie im Medizinertest (TMS) erreichen müssen, um sich den Traum vom Studium an ihrer Wunschuniversität zu erfüllen.

<https://tmsvorbereitung.de>

### Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeber-Service** unterstützt Sie bei der Suche nach Arbeitskräften, Fragen zu Förderung, bei Personalplanung und -qualifizierung. Teilen Sie uns Ihre offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit. Wir beraten Sie gerne! **Hotline: 0800 4 5555 20**



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit Bonn

bringt weiter.



# SICHER DIGITAL

Die Informationstechnik in einem Unternehmen kann über Erfolg oder Niedergang entscheiden – insbesondere mit Blick auf Cybersicherheit. Was beschäftigt Unternehmen dieser Branche aktuell besonders?



Schon im vergangenen Jahr waren die Umsätze von Unternehmen der Informationstechnik und Kommunikation (ITK) um zwei Prozent auf 215 Milliarden Euro gestiegen. Und auch in diesem Jahr ist die digitale Wirtschaft in Deutschland auf Wachstumskurs: Ein Umsatzplus von 4,4 Prozent erwartet der Digitalverband Bitkom für 2024. Mit demnach 224,3 Milliarden Euro würde der ITK-Sektor drei- bis viermal stärker wachsen als die Wirtschaft insgesamt. Und das trotz eines schwierigen konjunkturellen Umfelds. „Digitalisierung ist die Antwort auf die aktuellen Herausforderungen für Wirtschaft, Gesellschaft und Staat. Unser Vorsatz für 2024 muss lauten: Mehr Entschlossenheit bei der Digitalisierung und mehr Freiraum für Innovationen“, lautet das Statement von Bitkom-Präsident

Dr. Ralf Wintergerst in einer Pressemitteilung. Das zugehörige Mindset scheint zumindest in Teilen gegeben: In einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Branchenverbands unter 604 Unternehmen in Deutschland mit 20 oder mehr Beschäftigten gaben 46 Prozent der Befragten an, dass KI die Büroarbeit so revolutionieren werde wie die Einführung des PCs. Dabei geht es etwa um automatisierte Bearbeitung von Standardformularen, Mitschriften von Meetings oder personalisierte Kundenkommunikation. 67 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass KI dazu beitragen werde, Beschäftigte bei Routineaufgaben

---

## Die Hürden für den Einstieg in KI waren noch nie so niedrig.

---

in Geschäfts- und Verwaltungsprozessen zu entlasten. 32 Prozent erwarten von KI eine deutliche Steigerung der Produktivität in Geschäfts- und Verwaltungsprozessen.

Auch der Fachkräftemangel ist nach Ansicht von 39 Prozent ohne den Einsatz von KI langfristig nicht zu bewältigen. Obwohl die Hürden für den Einstieg in KI noch nie so niedrig waren wie heute und zeitgleich das Angebot an Unterstützung bei der Einfüh-

rung noch nie so groß, warten der Studie zufolge acht von zehn der befragten Unternehmen mit Blick auf KI-Einsatz für Geschäfts- und Verwaltungsprozesse erst einmal ab, was die Mitbewerbenden machen.

**IT-Branche treibt Wirtschaftswachstum**  
 Wichtigster Wachstumstreiber ist laut Bitkom die IT-Branche mit einer Umsatzprognose von fast 152 Milliarden Euro (rund 6,1 Prozent Steigerung). Von besonders starkem Auftrieb sind die Umsätze mit Plattformen – mit und ohne KI – für die Entwicklung, das Testen und die Bereitstellung von Software geprägt (12,3 Prozent). Ebenso verzeichnet das Geschäft mit Software für die Systeminfrastruktur inklusive Sicherheitssoftware erwartungsgemäß ein Plus (8,1 Prozent). Und was beschäftigt die IT-Dienstleistenden und deren Kundschaft in diesen wirtschaftlich trotzdem instabilen Zeiten besonders? – Dominik Kremers, Bereichsleiter Geschäftskunden bei der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, berichtet über die Lage nach dem pandemiebedingten Digitalisierungsschub. Seitdem →

→ rückten, bedingt durch vielerorts erstmals eingeführte Remote-Office-Strukturen, eine erweiterte Bandbreite wie auch die Allverfügbarkeit von Daten ins Blickfeld der Unternehmen. „Daten müssen sicher gemacht werden, bevor sie aus der geschützten Netzwerkumgebung des Arbeitgebenden herausgegeben werden“, sagt Kremers. Einige der Kunden des KRITIS-Betreibers – das sind Dienstleistende, die sogenannte kritische Infrastrukturen wie IT, Energie oder Transport bereitstellen – hätten sich bereits vorab darüber informiert, welche Anforderungen innerhalb der IT-Infrastruktur erfüllt werden sollten. „Das ist allerdings sehr individuell“, sagt Kremers. Unternehmen unterschieden sich nicht nur nach Größe, Branche und Ausrichtung, sondern auch etwa darin, ob sie eine eigene IT-Abteilung hätten, und welche Gliederungen und Prozesse dieser zugrunde lägen. Die Bereitschaft seitens der Kundenunternehmen, sich auf deren Kerngeschäft zu konzentrieren und einen externen Dienstleistenden mit der IT zu betrauen, steigt Kremers zufolge. Solche Anbieter seien dafür da, umfassend zu beraten, beispielsweise zu Bandbreite oder Leistungskapazität von Rechenzentren.

### Big Data gewinnt an Bedeutung

Zu den aktuellen Themen in der IT-Branche gehören unter anderem Digitalisierung, Automatisierung, Effizienzsteigerung sowie dezentrales Arbeiten, wie Kremers schildert. Auf Seiten der Kundschaft brächten diese Aspekte Fragen auf, ob und wie etwa die Arbeit mit Cloud-Optionen möglich sei – und wie diese sicher gemacht werden könne. Auch mit Big Data befassten sich Unternehmen immer häufiger und intensiver. Sowohl für Kundinnen und Kunden als auch für IT-Dienstleistende selbst birgt dieses Thema laut Kremers große Chancen, denn auch die Möglichkeiten, vorliegende Daten zu nutzen, werden breiter. Sogar neue Geschäftsmodelle könnten daraus entstehen, im nächsten Schritt erwartungsgemäß gekoppelt mit KI und den zugehörigen Machine-Learning-Prozessen. Die Heraus-

forderung für IT-Dienstleistende liege darin, den sinnbildlichen Datenhunger der Kundschaft zu stillen und die notwendige digitale Infrastruktur schnell, sicher und umfassend sowohl bereitzustellen als auch bei Bedarf weiter auszubauen.

Sämtliche Dienstleistungen rund um die digitale Sicherheit der Kundschaft sind im firmeneigenen Tochterunternehmen NetCologne IT Services GmbH konzentriert. Damit trägt der KRITIS-Betreiber der Wichtigkeit sowie der Vielfalt der Thematik Rechnung. „Die Spannweite ist enorm“, sagt Kremers. „Allein Schlagwörter dazu füllen mehrere DIN-A4-Seiten. Deshalb haben wir uns darauf spezialisiert.“ Angefangen bei dem Internetzugang und der Beratung zu einzelnen Daten- und Systemsicherheits-

---

**Nicht alle Fische gehen ins Fangnetz, aber eben ein paar. Dagegen muss man sich einfach wappnen.**

---

aspekten sowie dem Einrichten einer geeigneten Firewall über das Erstellen von Sicherheitskonzepten und die Bereitstellung von IT-Leistungen, teils mit Unterstützung von Partnerunternehmen, bis hin zu Security-Absicherungen. „Natürlich helfen wir Kunden auch, wenn der Ernstfall schon eingetreten ist“, sagt Kremers. Damit sei grundsätzlich zu rechnen: „Die Frage ist nicht, ob ein Unternehmen gehackt wird. Sondern, wann.“ Seit jeher befinden sich IT-Dienstleistende und Hacker in einem permanenten Wettlauf. Letztgenannten gehe es seltener um den Angriff auf ein ausgesuchtes Zielobjekt. Vielmehr agierten Hacker im übertragenen Sinn wie ein Fischerboot, so Kremers: „Nicht alle Fische gehen ins Fangnetz, aber eben ein paar.“ Eher ein Zufallsprinzip also. „Dagegen muss man sich einfach wappnen.“ Als Haupt-

Einfallstor für einen Hackerangriff nennt Kremers den Menschen am Computer. Im Zweifel klicke dieser auf eine Datei oder einen Link in der E-Mail eines unbekanntens Absenders. Oder er stecke einen USB-Stick in den PC, dessen schädigender Inhalt auf das Firmennetzwerk übergreife. Daher sei neben steter Weiterbildung und fortwährender Optimierung auf Dienstleistungsseite sowie passenden Sicherheitsmaßnahmen auf Kundenseite auch die Aufklärung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden essenziell. Etwa, indem der Umfang der Netzwerksicherheit über verschiedene Penetrationstests aufgezeigt werde. Die Bewertung, ob die IT im Unternehmen sicher ist, obliege den obersten Hierarchieebenen. Allerdings seien dort naturgemäß selten Spezialisten zu finden. Die Frage, welche Fähigkeiten es im Unternehmen gibt, um die eigene IT sachlich zu bewerten und die Sicherheitsstufe zu konkretisieren, ist sehr wichtig, wie Kremers schildert. „Beauftragt man damit externes Fachpersonal, und legt dieses den Finger in die Wunde, hat das einen anderen Effekt und sorgt für Transparenz. Im besten Fall lautet das Ergebnis so einer Untersuchung, dass das Netzwerk perfekt abgesichert ist. Falls nicht, geht es darum, alle Schwachstellen zu finden, zu benennen und zu eliminieren.“

### Hacker finden immer neue Wege

Das umfassende Prüfen der eigenen IT-Infrastruktur sei eine Daueraufgabe und keine singuläre Aktion, hebt Kremers hervor. „IT-Sicherheit ist mehr als ein einmalig installiertes Antivirenprogramm. Hacker finden immer neue Wege. Es gibt immer wieder unzählige neue Programme und Hardware-Komponenten mit Fehlern, über die sie korrumpiert werden können, und somit ernstzunehmende Sicherheitslücken darstellen.“ Ist diese maßgebliche Botschaft inzwischen in allen Unternehmen angekommen? Ja und nein, findet Kremers – eben, weil sich niemand erlauben könne, sich auf dem Status quo auszuruhen. „Man muss sich ständig mit dem Thema beschäftigen und den neuesten Wissensstand ge-

## Generative Künstliche Intelligenz aus Deutschland

- Einfache Einbindung von sensiblen Unternehmensdaten
- Sofort nutzbar für alle Mitarbeiter:innen
- EU-konform in der Cloud und on-prem



Comma LLM: für mehr Effizienz & Sicherheit.

währleiten.“ Für NetCologne als KRITIS-Betreiber gelte das einmal mehr, da diese Dienstleistergruppe auch festgelegte Standards erfüllen muss.

### Gezielte Fachberatung bleibt essenziell

Und wenn es doch passiert? Vor einer Sache sind Unternehmen Kremers zufolge nicht gefeit: der sogenannten Day-Zero-Angriffe, dem erstmaligen Bekanntwerden dieser einen Sicherheitslücke, die einen Hackerangriff nach sich zieht. „Dagegen gibt es weder eine direkte Prävention, noch existiert ein schnelles Heilmittel.“ Dafür aber eine grundlegende Basis: „Für eine solche Thematik braucht es das richtige, spezifisch ausgebildete Personal.“ Auch im Kontext der Suche nach qualifizierten IT-Kräften, die künftig die Spezialisten für Künstliche Intelligenz sein werden, gelte es, nicht den Anschluss an den Markt zu verlieren. Zeitgleich jedoch sei es wenig ratsam, sich auf sämtliche Facetten eines Themas zu spezialisieren. „Ein seriöser IT-Dienstleister weist im Beratungsgespräch neben den eigenen Stärken und Einsatzgebieten auch auf die Grenzen des Serviceangebots hin. Im Zweifel verweist er auf Expertinnen oder Experten in dem betreffenden Fachgebiet – beziehungsweise holt sie im Idealfall mit an Bord.“

Trotz vermehrter öffentlicher Aufklärung über IT-Sicherheit schwindet die Notwen-

digkeit für Unternehmen kaum, das eigene Personal gezielt zu beraten. Bestandteil könne etwa sein, eine Phishing-Mail zu konstruieren, bereichs- und hierarchieübergreifend an sämtliche Adressaten zu senden und so die Probe aufs Exempel zu machen. Wer fällt darauf rein, wer hat Bedenken, wer meldet die E-Mail eventuell der zuständigen Person, um potenzielle Sicher-

---

## Es gibt Fälle, in denen Personen kritische Dateien oder Internetseiten bewusst an ihrem Arbeitsplatz öffnen.

---

heitsvorfälle zu verhindern? Eine solche Übung kann ein guter und nachhaltiger Denkanstoß sein, Menschen im betrieblichen Umfeld zu erhöhter Achtsamkeit aufzurufen. Auch Situationen, in denen Mitarbeitende zu großes Vertrauen in die IT-Security ihres Arbeitgebenden haben, können eskalieren, wie Kremers berichtet. „Es gibt Fälle, in denen Personen kritische Dateien oder Internetseiten ganz bewusst an ihrem Arbeitsplatz öffnen, weil sie sich

dort geschützter fühlen als daheim, wo für gewöhnlich die Sicherheitsmaßnahmen auf deutlich niedrigerer Ebene angelegt sind.“ Dies könne schwerwiegende Folgen haben: „Eine Kompromittierung kann bei Unternehmen nachhaltig Schaden anrichten. Zum Beispiel besteht das Risiko, dass der Zugang zu finanziellen Ressourcen über mehrere Tage blockiert ist, dass Kundendaten nicht mehr aufgerufen werden können oder die Kommissionierung nicht mehr funktioniert.“ Deshalb sei es unerlässlich für jedes Unternehmen, dem ein möglichst reibungsloser Geschäftsablauf am Herzen liegt, einen detaillierten Notfallplan vorzuhalten, sagt Kremers. „Darin sollte genau und für alle verständlich aufgeschlüsselt sein, wie der Ablauf bei einem Hackerangriff ist: Wer muss was zu welchem Zeitpunkt tun?“ IT-Sicherheit ist also ein Trend, der nicht veralten wird.

Ein weiterer ist die „Green IT“ – auch dessen Entwicklung beobachten die Spezialisten bei NetCologne. Die sogenannte Grüne Informationstechnik soll dazu beitragen, die fortschreitende Digitalisierung möglichst umweltschonend zu gestalten. Dazu gehören möglichst hohe Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit von Hard- und Software, von Rechenzentren, Netzstrukturen sowie digitalen Diensten. Dazu berichtet Kremers: „Bei unserer Kundschaft wird →

ADVERTORIAL

## Compliance und Risikominimierung bei KI im Unternehmen

Künstliche Intelligenz (KI) ist im Alltag kleiner und mittlerer Unternehmen angekommen. Durch den Einsatz „schlüssel-fertiger“ Softwarelösungen, etwa per SaaS-Bereitstellungsmodell, profitiert der Mittelstand von dem enormen Wertschöpfungspotential der KI-Nutzung. Damit verbundene Risiken stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen.

### Arbeitsrechtliche Compliance

Ein Unternehmen kann die Mitarbeitenden innerhalb der Grenzen des Direktionsrechts zur Verwendung von KI anweisen. Das kann Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats tangieren. Dies ist regelmäßig für KI-Systeme mit Personenbezug, etwa zur Überwachung von Verhalten oder Leistung, relevant. Stets ist der diskriminierungsfreie Einsatz sicherzustellen, so bei KI-gestützter Auswahl in Bewerbungsverfahren.

### Wer haftet, wenn sich die KI „irrt“?

Wie in der analogen Welt gilt: Die Gesamtverantwortung trifft die Geschäftsleitung,

ebenso die Pflicht zur Organisation der Krisenfrüherkennung. Hierzu rechnet neben der Beurteilung im Jahresabschluss nun der Einsatz von prädikativer KI in der Finanz- und Liquiditätsplanung als Bestandteil eines Risikomanagementsystems. Zugleich steigen die Anforderungen an die haftungsrechtliche Exkulpation der Geschäftsleitung im Störfall. Kommt ein KI-System zu einem falschen Ergebnis, stellt sich die Frage: Ist das System als solches fehlerhaft? Dann ist eine Haftung des Anbieters denkbar. Oder wurde das System falsch angewandt? Hier ist eine Haftung des Mitarbeitenden im Rahmen innerbetrieblichen Schadensausgleichs möglich. Oder mangelte es an organisatorischer Überwachung? In diesem Fall kann die Verantwortlichkeit der Geschäftsleitung greifen.

### Weitere rechtliche Aspekte

Daneben sind bei dem Einsatz von KI-Systemen weitere Rechtsfragen zu betrachten. Zu klären sind Urheber- und Nutzungs-

rechte von KI-erzeugten Arbeitsergebnissen. Datenschutzrechtliche Grenzen sind ebenso einzuhalten wie die Berücksichtigung von Datensicherheit und Datenhoheit. Nicht zuletzt können Standards zur Compliance des KI-Systems im Fokus gesteigerter unternehmerischer Betrachtung stehen. Nähere Informationen sind über [www.ditges.de](http://www.ditges.de) abrufbar.

Prof. Dr. Renate Dendorfer-Ditges LL.M. MBA – Rechtsanwältin / Fachanwältin Arbeits-/Handels- und Gesellschaftsrecht/Internationales Wirtschaftsrecht / zertifizierte Mediatorin

Philipp Wilhelm LL.M. – Rechtsanwalt / zertifizierter Mediator

**DITGES**  
RECHTSANWÄLTE  
WIRTSCHAFTSPRÜFER  
STEUERBERATER

→ es zunehmend wichtig, neben zum Beispiel der Produktion auch die IT CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten. Wenn umfassende Ressourcenschonung das Ziel ist, dann ist es nicht sinnvoll, dass jedes Unternehmen sein eigenes Rechenzentrum baut.“ Besser: auf Skalierungseffekte setzen, gemeinsam einen Dienstleister nutzen. „Verbesserte Zusammenarbeit und gezielte Partnerschaften bringen uns auch gesellschaftlich voran.“

Die Schätzungen für den weltweiten Energiebedarf von Rechenzentren für das Jahr 2020 reichen laut Umweltbundesamt von 200 bis 1.000 Terawattstunden (TWh). In Deutschland wurden in jenem Jahr rund

500 TWh Strom erzeugt und ins Netz eingespeist – je nach Studie unterscheiden sich die Daten um den Faktor Fünf, heißt es in einer öffentlichen Mitteilung. Einer McKinsey-Studie aus dem Jahr 2022 zufolge verantwortet Unternehmens-IT in Deutschland zwischen 13 und 17 Megatonnen Kohlendioxidemissionen. Dabei erzeugen Smartphones, Drucker und ähnliche technische Geräte weltweit eineinhalb- bis zweimal mehr CO<sub>2</sub> als Rechenzentren. Mithilfe von veränderten Beschaffungspraktiken ließen sich 50 bis 60 Prozent der endgerätebedingten Emissionen einsparen. Durchdachte Cloud-Strategien könnten laut Studie die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen

um 55 Prozent oder etwa 40 Millionen Tonnen reduzieren. Wo sehen Unternehmen eigentlich die deutsche Wirtschaft im weltweiten Vergleich bei der Digitalisierung? Nur drei Prozent der Befragten sehen diese als weltweit führend, ein Fünftel empfindet sie in der Spitzengruppe. 43 Prozent sehen die deutsche Wirtschaft im Mittelfeld, ein Viertel hält sie für eine Nachzüglerin. Zwei weitere Prozent machten dazu keine Angabe. Fakt ist aber zeitgleich: 87 Prozent der befragten Unternehmen halten die Nutzung digitaler Technologien für entscheidend im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft (Quelle: Bitkom Research 2023). ←

ADVERTORIAL

## Digitalisierung? Aber sicher!

IT-Sicherheit geht jeden an, der digital arbeitet. Insbesondere für Organisationen können Datenklau und Hackerangriffe gefährlich sein. Eine Herausforderung, der sich auch RBIT-Geschäftsführer Matthias Rottländer und sein Team täglich stellen müssen: „Viele unserer Kunden fragen sich, wie es mit der Sicherheit der Daten und Systeme aussieht. Da können wir beruhigen, denn wir haben zuverlässige Partner an unserer Seite und können ihre Systeme in puncto Sicherheit auf eine breite Basis stellen.“

Wichtig für alle, die einzelne Dienste oder ihre gesamte IT-Infrastruktur auslagern wollen, ist eine Cloud, die den deutschen Sicherheitsstandards entspricht. Das Rechenzentrum sollte in Deutschland stehen. Die

Rottländer Business-IT arbeitet aus diesem Grund mit der dbc deutschland's business-cloud zusammen: „Die dbc bietet ein breites Spektrum an individuellen Lösungen, ist auch mobil verfügbar und verfügt über ein exzellentes Sicherheitsmanagement“, so Rottländer.

Hat man eine sichere Cloud gefunden, heißt es, seine Zugänge zu sichern. Denn auch Betrüger treiben sich im Netz herum und versuchen an sensible Informationen wie Bankdaten oder Passwörter zu kommen. Das können Sie dagegen tun:

- Halten Sie die Programme auf Ihrem PC immer aktuell! Anstehende Updates nicht „wegklicken“, sondern direkt installieren.

- Generell wachsam sein! Phishing-Mails werden immer ausgereifter, auch Kriminelle lernen dazu. Vorsicht bei Anhängen und Links: Vor dem Herunterladen eines Anhangs den Absender genau prüfen. Links nicht direkt klicken, sondern manuell eingeben.
- Starkes Passwort: 10–12 Zeichen, inklusive Groß- und Kleinschreibung, Zahlen und Sonderzeichen. Immer wenn möglich mit Zwei-Faktor-Authentifizierung arbeiten. Niemals Zettel rumliegen lassen oder Zugangsdaten auf dem PC unverschlüsselt ablegen. Denn der Datenklau kann fatale Folgen haben und für Unternehmen sogar existenzbedrohend sein.

Sabine Kikul

# WIR WISSEN, WAS IHRE ZUKUNFT BEWEGT

## IT-LÖSUNGEN & CONSULTING FÜR STEUERBERATER | UNTERNEHMEN

# Neuer NetCologne Shop in Bonn macht Glasfaser erlebbar

NetCologne eröffnet mitten in Bonn einen neuen Shop, der sich ganz der Zukunftstechnologie Glasfaser widmet. Am 07. März feiert der regionale Telekommunikationsanbieter die offizielle Eröffnung dieser neuen Anlaufstelle für Geschäfts- und Privatkunden. Hier erwartet die Bonner erstklassige Beratung rund um Glasfaser und das Netz der Zukunft.

Videokonferenzen, Home Office, Cloud Computing, Standortvernetzung: All das sind Themen, die zunehmend auch für mittelständische Unternehmen von strategischer Bedeutung sind. Voraussetzung für diese und viele weitere Anwendungen ist eine stabile und störungsfreie Internetanbindung mit hoher Bandbreite. Denn symmetrische Bandbreiten jenseits von 100 Mbit/s lassen sich nur über einen reinen Glasfaseranschluss zuverlässig erreichen. NetCologne sagt deshalb: Mit einem Glasfaseranschluss machen sich Unternehmen fit für die Zukunft.

Genau deshalb steht im neuen NetCologne Shop in Bonn die Erlebbarkeit der Glasfasertechnologie im Mittelpunkt. An einer „Adventure Wall“ können sich Kundinnen und Kunden ein Bild davon machen, wie die Glasfaser zu ihnen nach Hause oder ins Unternehmen kommt. Auch die Leistungsfähigkeit der Glasfasertechnologie wird hier greifbar erklärt und anschaulich präsentiert.

Darüber hinaus erwartet interessierte Bonner im neuen Shop eine umfassende Beratung mit der Möglichkeit, die verschiedenen Produkte und Lösungen von NetCologne vor Ort kennenzulernen und zu erleben. Mit den Kundinnen und Kunden ins Gespräch kommen, ihre Bedürfnisse kennen und bedarfsgerecht erfüllen – die Nähe zu den Menschen ist dem regionalen Telekommunikationsanbieter, der bereits seit den 2000er Jahren in Bonn tätig ist, besonders wichtig.

**Glasfaser aus regionalem Anbau**  
NetCologne bietet Privat- und Geschäftskunden sowie der Wohnungswirtschaft über das eigene, leistungsstarke Glasfasernetz zukunftsichere Kommunikationstechnologie. Hierfür baut das Unternehmen das eigene Netz tatkräftig weiter aus – auch in Bonn. Seit 2023 ist der regionale Anbieter gemeinsam mit der Westconnect im Bonner Stadtgebiet unterwegs. Im Zuge der Ausbaurbeiten werden Haushalte und Unter-

nehmen, die sich für ein NetCologne-Glasfaserprodukt entschieden haben, kostenfrei angeschlossen. NetCologne Geschäftsführer Timo von Lepel betont: „Mit dem Ausbau unseres eigenen, hochleistungsfähigen Glasfasernetzes möchten wir einen wichtigen Beitrag für die Standortqualität und wirtschaftliches Wachstum in der Region leisten.“



Der neue Shop überzeugt durch sein helles und innovatives Konzept mitten in Bonn.



Kommen Sie vorbei. Das NetCologne-Team freut sich auf Sie!

**Die Bagger rollen in Bonn**  
Mit rund 30.000 verlegten Kilometern Glasfaser und einem jährlichen Invest im zweistelligen Millionenbereich treibt NetCologne die Digitalisierung in der Region auch jenseits der Domstadt voran. Aktuell rollen die Bagger für superschnelles Internet auch in Bonn: Der Ausbau des Glasfasernetzes in Lessenich steht kurz vor dem Abschluss und in Tannenbusch beginnen die Bauarbeiten in Kürze. Weitere Stadtteile werden zeitnah folgen, um möglichst vielen Menschen und Unternehmen in Bonn den Zugang zum Netz der Zukunft zu ermöglichen. Der Shop am Markt 1 wird in diesem Kontext natürlich auch über geplante Events oder Infoveranstaltungen von NetCologne auf dem Laufenden halten.

Auf dem Weg zur grünen Zukunft: Glasfaser als umweltfreundliche Technologie. Entdecken Sie die grüne Seite der Digitalisierung: In einer gemeinsamen Studie stellen eco – Verband der Internetwirtschaft e. V. und Arthur D. Little fest, dass Daten über Glasfaser deutlich effizienter transportiert werden. Bis 2026 könnten dadurch 270.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Auch die Deloitte Glasfaser Studie 2021 unterstreicht, dass Glasfaser „im Vergleich zu Kupferleitungen deutlich umweltfreundlicher“ ist. „Ihr Betrieb ist energiesparender, verursacht keine Strahlung, und sie kann nahezu unbegrenzte Kapazitäten zu geringen Kosten bereitstellen“, heißt es weiter in der Deloitte-Studie.

Hinzu kommt: Durch Video-Meetings werden Fahrten und Reisen reduziert. Die Universität Freiburg konnte die positive Klimabilanz von virtuellen und hybriden Konferenzen belegen. Greenpeace wies überdies die Umweltvorteile von Home-Office nach.

**Auf der Überholspur: Highspeed mit Glasfaser für Ihr Unternehmen**  
NetCologne stellt Geschäftskundinnen und -kunden je nach Bedarf Standardprodukte aus dem Glasfaser Portfolio oder auch Individuallösungen mit unterschiedlichen Bandbreiten bereit. Im Bereich des Standardportfolios ermöglicht das Top-Produkt „Professional Net Access IP 10G“ eine eigene physische Leitung mit ultraschnellen 10 Gbit/s Bandbreite im Down- und Upload. Außerdem erhalten Unternehmen auf Wunsch eine feste IP-Adresse – eine wichtige Voraussetzung für den eigenen Server-Betrieb. Darüber hinaus bietet NetCologne für Interessierte eine Reihe von Individualtechnologien auf Projektbasis mit Bandbreiten bis 100 Gbit/s an.

## Fragen rund um dieses Thema beantworten Ihnen gerne:

Claudia Mariani: 0221 2222-5161,  
claudia.mariani@netcologne.com  
Claus Witte: 0221 2222-5023,  
claus.witte@netcologne.com

Eine persönliche Beratung zu den Produkten erhalten NetCologne Geschäftskundinnen und -kunden und solche, die es werden wollen, ab sofort hier:  
**Markt 1, 53111 Bonn.**

Weitere Infos zum Ausbau und NetCologne Business Internet Produkten: [www.netcologne.de/geschaeftskunden/internet/business-internet/](http://www.netcologne.de/geschaeftskunden/internet/business-internet/)  
[www.netcologne.de/glasfaser-kommt](http://www.netcologne.de/glasfaser-kommt)

## Neue EU-Richtlinie NIS2: Mehr IT-Sicherheit im Fokus.

Mehr denn je ist das Thema „Cybersicherheit“ von entscheidender Bedeutung. Alle Unternehmen müssen Informationen – eigene und die von Kunden und Partnern – vor Cyberangriffen schützen. Ein wichtiger Schritt, um europaweit für ein höheres Sicherheitsniveau zu sorgen, ist die NIS2-Richtlinie, die für eine Vielzahl von Unternehmen ab Oktober Anwendung finden wird. Hier erfahren Sie, was sich dahinter verbirgt.

Die NIS2-Richtlinie (im Original „The Network and Information Security (NIS) Directive“) ist seit Januar 2023 in Kraft und muss in allen EU-Staaten – also auch in Deutschland – bis Oktober 2024 in nationales Recht umgesetzt werden. Sie erweitert die Anforderungen an die Cyber- und Informationssicherheit, um das Sicherheitsniveau in den EU-Mitgliedstaaten zu harmonisieren und zu verbessern. Zu den strengeren Anforderungen kommt die massive Erweiterung des Kreises der Unternehmen, bei denen NIS2 Anwendung findet. Allein in Deutschland sind zirka 30.000 Unternehmen und Organisationen betroffen.

Sie müssen sich unter anderem intensiv(er) mit den Themen „IT-Risikomanagement“, „Detektion und Reaktion“, „Umgang mit Sicherheitsvorfällen“, Security Awareness oder „Business Continuity Management“ befassen.

Dabei müssen unter anderem Kernelemente wie Meldeprozesse für Sicherheitsvorfälle, All-Gefahren-Ansatz zum Schutz von Netz- und Informationssystemen (ISMS), Überwachung von Aktivitäten im Netzwerk und die Durchführung von Cybersicherheitstrainings für die Mitarbeitenden berücksichtigt und durch entsprechende Maßnahmen belegt werden. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) soll hierfür entsprechende Aufsichts- und Kontrollmaßnahmen etablieren.

Eine weitere Veränderung ist das umfassende Sanktionierungspaket, das deutlich höhere Bußgelder vorsieht als bisher. Sie erreichen, abhängig von der Unternehmensgröße, bis zu 10 Millionen Euro oder 2 Prozent des weltweiten Gesamtjahresumsatzes. Neben der Androhung hoher Bußgelder umfasst NIS2 auch strengere Haftungsregeln für das Management; hierbei sind auch persönliche Konsequenzen nicht ausgeschlossen.

### Umsetzung von NIS2 – with a little help from my friends.

Die Anforderungen dieser EU-Richtlinie sind vielfältig und überfordern oftmals Ressourcen und Know-how der Unternehmen. In solchen Fällen ist eine Unterstützung durch externe Fachleute hilfreich und zielführend.

Das Bechtle Systemhaus Bonn/Köln ist mit dem Competence Center für Informationssicherheit (CCI) ideal aufgestellt, um Kunden bei der Umsetzung der neuen Richtlinie zu unterstützen. Zudem können die Expert:innen vor Ort auf das Know-how der gesamten Bechtle Gruppe bei den Themen Information Security Management System (ISMS) und Business Continuity Management (BCM) zurückgreifen.

Schwerpunkte liegen hierbei auf der Risikobewertung, der Entwicklung und Umsetzung von Sicherheitsstrategien und Geschäftsfortführungsplänen für den Notfall sowie auf weiteren unternehmensspezifischen Sicherheitsmaßnahmen. Zudem werden Aspekte und Vorgaben für die Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aufgegriffen, um das Sicherheitsbewusstsein zu stärken und so das Personal bei Kunden zur „First Line of Defense“ zu entwickeln.

Um die ideale Lösung zu finden, ermitteln die Bechtle Expert:innen zunächst den Status Quo. Darauf basierend erarbeiten die Security-Spezialist:innen eine unternehmensspezifische Vorgehensweise und stimmen diese mit den Verantwortlichen ab. Das erklärte Ziel: Bestehende Sicherheitslücken schließen, Prozesse und Verfahren bedarfsgerecht schärfen und so letztendlich die Widerstandskraft des Unternehmens gegenüber Cyberangriffen nachhaltig stärken. Know-how-Transfer, Training des unternehmenseigenen Sicherheitspersonals und – wenn notwendig – eine temporäre „Verlängerung der Werkbank“ sowie Coaching bei komplexen Fragestellungen durch die

Sicherheitsexpert:innen des CCI helfen dabei, den Cyber-Bedrohungen, und –Angriffen die Stirn zu bieten.

Ganz klar ist – auch vor dem Hintergrund der sich durch die Richtlinie ändernden Rahmenbedingungen –, dass Informationssicherheit kein Spielverderber ist, sondern ein entscheidender Zukunftsfaktor für Unternehmen. Akzeptanz, Sensibilisierung und eine zielgruppengerechte Ansprache auf Augenhöhe tragen dazu bei, dass Informationssicherheit Teil der unternehmerischen DNA wird.

### Das IT-Forum NRW 2024 in Wuppertal.

Getreu dem Motto „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ stellt sich das CCI dieser Aufgabe nicht allein, sondern im Verbund mit den Security-Expert:innen der Bechtle Gruppe. Fast 500 Expert:innen mit 1.200 individuellen Zertifizierungen beraten Kunden herstellerneutral bei der Umsetzung der Sicherheitsanforderungen. Darüber hinaus implementieren sie Ende-zu-Ende Security-Lösungen, übernehmen via Managed Service den IT-Security-Betrieb für Kunden und helfen mit dem Security Operations Center bei Cyberangriffen.

Beim IT-Forum NRW haben Interessierte, öffentliche Auftraggeber und Unternehmen am 11. April 2024 die Möglichkeit, sich über Trends, Best Practices und Herausforderungen in der Cybersecurity auszutauschen. Die ideale Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Wissen zu erweitern und sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren. Auch über NIS2. Mit Sicherheit.

# BRAUCHEN DATEN LEITPLANKEN?

---

Mit Bechtle bewegen Sie sich auf sicheren Wegen in der Informationssicherheit. Von der ersten Beratung bis hin zu technischen Lösungen.

Wir analysieren die aktuelle Bedrohungslage, erstellen ganzheitliche IT-Sicherheitskonzepte und begleiten Sie auf Wunsch bei der Umsetzung.

Schützen Sie Ihre Daten mit einer langfristigen Strategie und berücksichtigen Sie dabei geltende rechtliche Auflagen.

Unsere zertifizierten Experten unterstützen Sie umfassend rund um alle Themen der Informationssicherheit.

---

---

Wir bieten Ihnen aber nicht nur die Bausteine für eine solide Sicherheitsarchitektur:

Bechtle ist auch Ihr unabhängiger Partner für zukunftsfähige IT-Lösungen. Beratungsstark und vor Ort – mit 100 IT-Systemhäusern und über 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die immer direkt auf Ihre Ziele zusteuern.

Bechtle IT-Systemhaus Bonn/Köln  
Pennefeldsweg 10, 53177 Bonn  
Telefon +49 228 6888-0  
[security.bonn@bechtle.com](mailto:security.bonn@bechtle.com)

---



Grafik: Freepik

SO IST ES RICHTIG

# AGG

## BEI STELLENAUSSCHREIBUNGEN UND BEWERBUNGSGESPRÄCHEN

Das AGG hält für Unternehmen im Bewerbungsverfahren einige Herausforderungen bereit. Verantwortliche sollten daher wissen, auf was sie achten müssen. Immerhin können unzulässige Formulierungen und Auswahlkriterien zu hohen Schadensersatzforderungen führen.

Von **Martina Schäfer**, FINIS Kommunikation

Müssen Unternehmerinnen und Unternehmer eine ihrer größten Herausforderungen benennen, dann lautet die Antwort fast immer: der Personalbereich. Aber nicht nur die Suche nach Fachkräften wird stetig schwieriger. Auch das gesamte Prozedere von der Stellenausschreibung bis zum Bewerbungsgespräch kann sich schnell zum Hindernislauf entwickeln. Gilt es dabei doch Regelungen wie das Allgemeine Gleichstellungsgesetz (AGG) zu beachten. Denn bei einem Verstoß drohen Klagen der betroffenen Bewerberinnen und Bewerber und auf das Unternehmen können erhebliche Kosten zukommen.

### Grundsätzliches zu AGG im Arbeitsrecht

Das AGG setzt vier EU-Richtlinien in deutsches Recht um. Im Arbeitsrecht verfolgt es das Ziel, die Beschäftigten vor unmittelbaren und mittelbaren Benachteiligungen zu schützen.

Benachteiligungen aus folgenden Gründen sollen verhindert werden:

- **des Geschlecht,**
- **des Alters,**
- **einer Behinderung,**
- **der Rasse,**
- **der ethnischen Herkunft,**
- **der Religion oder Weltanschauung** oder
- **der sexuelle Identität.**

Im Gesetz selbst sind diese Kriterien jedoch nicht festgelegt. Solange die Rechtsprechung noch nicht für Klarheit gesorgt hat, ist daher in jedem Fall eine weite Auslegung zu empfehlen.

Neben aktuellen und ehemaligen Beschäftigten erfasst das AGG Auszubildende, Personal von Leiharbeitsfirmen, teilwei-

se Geschäftsführerinnen und Vorstände sowie Bewerberinnen und Bewerber. Das Verbot der Benachteiligung gilt für alle Unternehmen gleichermaßen. Außerdem sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber grundsätzlich zum Schutz ihres Personals verpflichtet. Daraus folgt, dass sie die Mitarbeitenden auch vor Benachteiligungen durch Kollegen oder unternehmensfremde Dritte schützen müssen.

## AGG im Bewerbungsverfahren

Besondere Aufmerksamkeit müssen Unternehmen zunächst der Stellenausschreibung widmen. Denn bereits hier können Unachtsamkeiten teure Folgen haben. Dies gilt unabhängig davon, wo die zu besetzende Stelle veröffentlicht wird. Lediglich eine gezielte Bewerbungsaufforderung an bestimmte Personen wird nicht erfasst.

Wichtig bei der Formulierung der Stellenausschreibung ist eine geschlechtsneutrale Form. Am besten wählen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber dafür eine Funktionsbezeichnung wie Abteilungsleitung oder Vertrieb. Ansonsten müssen sie alle geschlechtlichen Formen – also weiblich/männlich/divers – benennen. Erfordert die Position bestimmte Merkmale wie eine Mindest-Körpergröße, sollte die Formulierung vorab juristisch überprüft werden.

Unternehmen sollten in der Ausschreibung auch auf jede Form von Altersangabe verzichten. Dies gilt auch für Formulierungen wie „langjährige Erfahrung“ oder „für unser junges Team“. Falls erforderlich, ist es besser, konkret die nötige Erfahrung zu beschreiben wie „mindestens fünfjährige einschlägige Berufserfahrung“. Auch weitere Anforderungen sollten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber immer exakt benennen und nur dann anführen, wenn die Stelle sie tatsächlich erfordert. Dies können zum Beispiel „hervorragende Kenntnisse der deutschen Sprache“ sein. „Deutsch als Muttersprache“ würde dagegen Bewerberinnen und Bewerber aufgrund ihrer ethnischen Herkunft diskriminieren.

## Zulässige Ungleichbehandlungen

Nicht jede Benachteiligung ist jedoch unzulässig. Will ein Unternehmen seine Schwerbehindertenquote erfüllen, darf es entsprechende Bewerbungen bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigen und dies in der Stellenausschreibung erwähnen. Denn dadurch sorgt ein Arbeitgeber nach § 5 AGG lediglich für den Ausgleich bereits bestehender Nachteile.

Ebenfalls zulässig kann die ungleiche Behandlung von Bewerberinnen und Bewerbern sein, wenn die Art der auszuübenden Tätigkeit dies erfordert. Dies gilt zum Beispiel dann, wenn ein Opernhaus für sein Ensemble eine Sopranistin sucht. Bewirbt sich daraufhin ein männlicher Opernsänger und verweist auf seine Erfahrungen und Erfolge als Countertenor, kann er zurecht abgelehnt werden. Denn für die ausgeschriebene Position der Opernsängerin stellt das Frau-Sein eine wesentliche und entscheidende berufliche Anforderung dar.

## Bewerberauswahl und Vorstellungsgespräch

Auch bei der Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber darf

es nicht zu Ungleichbehandlungen kommen. Deshalb sollte die Vorauswahl einem festen Schema folgen. Mögliche Anforderungen für die Einladung zum Vorstellungsgespräch können sich an der Form der Bewerbungsunterlagen, der Ausbildung, der sonstigen Qualifikation oder bisheriger Beurteilungen orientieren. Ein Aussortieren nach Geschlecht, Alter, Herkunft oder von Bewerbungen ohne Foto ist unzulässig.

Am Vorstellungsgespräch sollten von Unternehmensseite mindestens zwei Personen teilnehmen. Kommt es nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens zu Diskriminierungsvorfällen, kann damit in jedem Fall ein weiterer Verantwortlicher den Ablauf bezeugen. Außerdem sollten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber einen festen Fragenkatalog erarbeiten. Die Fragen müssen sich nach den Anforderungen der Stelle ausrichten und die berufliche Qualifikation der Bewerber in den Fokus rücken. Neben Noten, Ausbildung und Berufserfahrung können die Gründe für die Bewerbung und das Interesse am Unternehmen eine Rolle spielen. Fragen nach Alter, Familienplanung, Partei- oder Religionszugehörigkeit sind unzulässig. Sie liefern nicht nur Gründe für mögliche Schadensersatzklagen. Vielmehr können wahrheitswidrige Antworten vom Unternehmen nach einer Einstellung nicht angefochten werden.

Bei einer Absage sollten Unternehmen Bewerberinnen und Bewerbern schließlich keine Angriffsfläche für eine mögliche Klage bieten. Deshalb sollten sie keine Gründe nennen und eine neutrale Formulierung wählen. Als Formulierung bietet sich an: „Wir haben uns für eine/n andere/n Bewerber:in entschieden. Daher müssen wir Ihnen leider absagen.“ Wer Absagegründe nennen will, muss sich darüber im Klaren sein: Allzu schnell können hierbei Fehler unterlaufen und das Unternehmen macht sich angreifbar. Selbst bei telefonischer Nachfrage sollten Ansprechpartner daher keine weiteren Auskünfte geben.

## Dokumentation und Archivierung des Bewerbungsprozesses

Grundsätzlich ist immer das Unternehmen in der Beweispflicht, dass es im Bewerbungsprozess nicht zu Diskriminierungen kam. Deshalb ist die durchgängige Dokumentation einschließlich der Entscheidungsgrundlagen zu empfehlen. Im Auswahlprozess sollten die Verantwortlichen die Bewerbungsunterlagen einscannen oder kopieren, da Originale auch nach einer Ablehnung nicht beim Unternehmen bleiben dürfen. Die Einwilligung dazu kann durch einen Hinweis in der Ausschreibung eingeholt werden. Da Bewerber Ansprüche innerhalb von zwei Monaten nach Zugang einer Absage geltend machen müssen, sollte die Dokumentation für mindestens drei Monate archiviert werden.

### Information und Kontakt

**Tamara Engel**  
engel@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-208



## WERBUNG MIT BEZUG ZU DER EUROPAMEISTERSCHAFT 2024

Werbekampagnen anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland können aufgrund der hohen öffentlichen Aufmerksamkeit besonders attraktiv für Unternehmen sein. Es sollten aber verschiedene rechtliche Vorgaben beachtet werden.

- Von besonderer Bedeutung sind die **Marken- und Urheberrechte** der UEFA als Veranstalterin der EM 2024. Diese können eine Vielzahl von Kennzeichen erfassen, z.B. das offizielle Emblem oder bestimmte Begriffe. Im Vorfeld der EM können entsprechende **Lizenzen** von der UEFA erworben werden, welche es ermöglichen, die geschützten Kennzeichen für Werbezwecke zu nutzen.
- Auch **ohne eine Lizenz** kann die EM für Werbung genutzt werden, z.B. durch allgemeine oder rein beschreibende Werbeaussagen. Dabei sollten Unternehmen darauf achten, nicht unbedacht geschützte Kennzeichen zu verwenden oder den Anschein zu erwecken, sie seien offizieller Sponsor der EM. Bei einer Verletzung der Rechte der UEFA droht die Gefahr von Unterlassungs- und Schadensersatzansprüchen.
- Auch für die **Veranstaltung von Public Viewings** kann unter bestimmten Voraussetzungen eine Lizenz erforderlich sein. Dies wurde in der Vergangenheit von der UEFA anhand von festgelegten Kriterien entschieden.



Bei Werbemaßnahmen anlässlich der EM kann es also empfehlenswert sein, im Vorhinein eine juristische Überprüfung vornehmen zu lassen. Weitere Informationen unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @71.



### Information und Kontakt

**Angela Blank**  
blank@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-183



## WETTBEWERBSRECHT KÜNDIGUNGSBUTTON: VERTRAGSKÜNDIGUNG OHNE LOGIN

Das Landgericht (LG) München entschied im Oktober des vergangenen Jahres, dass der Kündigungsbutton eines Streaming-Dienstes unmittelbar auf die Seite zur Kündigung führen muss (Urteil v. 10.10.2023, Az. 33 O 15098/22). Die Beklagte betrieb einen Streaming-Dienst. Zur Kündigung des Dienstes war es erforderlich, dass sich die Abonentinnen und Abonnten dafür zuerst mit der Eingabe von E-Mail-Adresse und Passwort einloggen mussten. Dies bewertete die Klägerin als Verstoß gegen die rechtlichen Vorgaben für den Kündigungsbutton bei Verbrauchergeschäften. Das Gericht gab ihr Recht: Der Kündigungsbutton muss so gestaltet werden, dass er weder ein Log-in noch Daten erfordert, die die Verbraucher möglicher-

weise nicht mehr zur Hand haben.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Nr. 1-2/2024



### Information und Kontakt

**Tamara Engel**  
engel@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-208



## HANDELSRECHT

## OFFENLEGUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSUNTERLAGEN

Die Erstellung eines Jahresabschlusses gehört zu den grundlegenden Pflichten von Kaufleuten und Handelsgesellschaften. Bestimmte Unternehmen - insbesondere Kapitalgesellschaften - sind verpflichtet, ihre Rechnungslegungsunterlagen elektronisch offenzulegen, d. h. zu veröffentlichen oder zu hinterlegen. Rechnungslegungsunterlagen für Geschäftsjahre, die

- **nach dem 31. Dezember 2021** beginnen, sind der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zu übermitteln,
- **vor dem 1. Januar 2022** beginnen, sind elektronisch beim Betreiber des Bundesanzeigers einzureichen.

Geschieht dies nicht rechtzeitig oder nicht vollständig, führt das Bundesamt für Justiz ein Ordnungsgeldverfahren durch. Verstößt ein veröffentlichter Jahresabschluss gegen Inhalts- oder Formvorschriften, wird das Bundesamt für Justiz prüfen, ob ein Bußgeldverfahren durchzuführen ist. Nicht gezahlte Ordnungsgelder, Bußgelder und Verfahrenskosten werden vollstreckt.

#### Ordnungsgeldverfahren für das Geschäftsjahr mit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022

Das Bundesamt für Justiz wird in Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz gegen Unternehmen, deren gesetzliche Frist zur Offenlegung von Rechnungslegungsunterlagen für das Geschäftsjahr mit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 am 31. Dezember 2023 endet, vor dem 2. April 2024 kein Ordnungs-



Foto: Freepik

geldverfahren nach § 335 des Handelsgesetzbuchs einleiten. Damit sollen angesichts der anhaltenden Nachwirkungen der Ausnahme-situation der COVID-19-Pandemie die Belange der Beteiligten angemessen berücksichtigt werden.



Quelle: [www.bundesjustizamt.de](http://www.bundesjustizamt.de)  
(Abruf am 6.02.2024)

#### Information und Kontakt

**Dr. Christina Schenk**  
schenk@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-206



Jetzt bewerben!

## Umweltwirtschaftspreis.NRW geht in eine neue Runde

Ob Mitfahr-App für klimafreundliche Mobilität, digitale Plattform für mehr Transparenz in der Mode- und Textilbranche oder umweltfreundliche Verfahren gegen mit per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC/PFAS) verunreinigte Gewässer mithilfe heimischer Pflanzen – so unterschiedlich können nachhaltige Innovationen hiesiger Unternehmen sein. Sie alle brauchen wir für die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Ganz nach dem Motto: „Gut für die Wirtschaft, besser für die Umwelt“.

Das Engagement von Unternehmen der Umweltwirtschaft, denen es gelingt, im Sinne der Gesellschaft zu agieren und sich erfolgreich am Markt zu positionieren, verdient mehr Rampenlicht. Darum heißt es seit 2020: Spot an für die Sieger\*innen des Umweltwirtschaftspreis.NRW.



**HIER BEWERBUNG STARTEN:**  
[www.umweltwirtschaftspreis.nrw](http://www.umweltwirtschaftspreis.nrw)

Der Wettbewerb zeichnet nachhaltige und innovative Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen aus, deren Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren Klima- und Umweltschutz sowie Ressourceneffizienz mit wirtschaftlichem Erfolg verbinden. Berücksichtigt werden alle Facetten unternehmerischen Handelns. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Klima- und Umweltschutz und der Anpassung an den Klimawandel, dem Innovationscharakter, dem Nutzen für die Gesellschaft und dem wirtschaftlichen Erfolg. Der Preis wird vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der NRW.BANK vergeben. Eine unabhängige Fachjury kürt drei Gewinner\*innen. Die Bewerbungsfrist endet am 30. April 2024.

Dotiert ist der Umweltwirtschaftspreis.NRW mit Preisgeldern in einer Gesamthöhe von 60.000 Euro. Doch mit dem Preisgeld alleine ist es nicht getan, denn eine Teilnahme bringt noch weitere Vorteile: Eine in Nachhaltigkeitskreisen etablierte Auszeichnung, erhöhte Bekanntheit und Öffentlichkeit durch die Berichterstattung sowie Netzwerkmöglichkeiten mit anderen innovativen Unternehmen. Es lohnt sich also!



## MULTIMEDIA



### Hochschule Bonn-Rhein-Sieg setzt auf digitale Zwillinge

Simulationssoftware für Anlagen und Maschinen, sogenannte digitale Zwillinge, gelten als Megatrend in der Industrie. Die Vorteile dieser am Computer erschaffenen Modellsysteme liegen auf der Hand: kürzere Entwicklungszeiten, frühzeitige Erkennung von Schwachstellen, mehr Flexibilität bei Designvarianten, Optimierung von Prozessen. Doch bei der Forschung stoßen gerade kleinere und mittlere Unternehmen an ihre Grenzen. Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS) hat daher mit dem Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen (SCAI) und der Dr. Reinold Hagen Stiftung ein Labor für digitale Zwillinge gegründet, die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen vor allem KMU zugutekommen. „Kleine und mittlere Unternehmen kennen die Vorteile Digitaler Zwillinge genau, stehen aber bei der Umsetzung vor vielen kleinen und großen Herausforderungen“, sagt Sebastian Houben, Professor für Robot Vision und Machine Learning an der H-BRS und Mitgründer des Labors. „Wir versuchen, in unserem Lab die



Die H-BRS intensiviert ihre Forschung zu „Digitalen Zwillingen“. Ein aktuelles Projekt befasst sich mit der Optimierung von Kunststoffbehältern. Foto: H-BRS

Expertise zu bündeln, um diese Unternehmen flexibel und für ihren Anwendungsfall passgenau zu unterstützen.“ Das Angebot des „Digital Twin-4-Multiphysics Lab (DT4MP)“ richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen. Zur Durchführung von rechenintensiven Computersimulationen steht dem Labor eines der deutschlandweit größten an Hochschulen vorhandenen Rechencluster zur Verfügung. Zudem kann sie auf Großrechenkapazitäten der Fraunhofer-Gesellschaft am Institutszentrum Birlinghoven zurückgreifen. *Quelle: H-BRS*

### Service der Universität Bonn und des Start-ups Identeco sorgt für mehr Online-Sicherheit

Sind meine Online-Zugangsdaten gestohlen worden? Der Leakchecker der Universität Bonn kann diese Frage beantworten. Entwickelt wurde er im Rahmen eines Forschungsprojekts am Institut für Informatik. Daraus ist inzwischen eine Ausgründung namens Identeco (<https://identeco.de>) entstanden, das Unternehmen beim Schutz vor gestohlenen Zugangsdaten unterstützt. Nun haben die Beteiligten den Leakchecker um eine besonders gefährliche Datensammlung namens Naz.API ergänzt. Sie gilt unter Fachleuten als besonders gefährlich und enthält mehr als 750 Millionen Datensätze. Wer die eigene Be-

troffenheit prüfen möchte, kann den Service kostenfrei nutzen: <https://leakchecker.uni-bonn.de> Angesichts dieser akuten Bedrohung durch Naz.API raten die Bonner Wissenschaftler dazu, alle eigenen E-Mail-Adressen möglichst schnell zu prüfen - und zwar auch dann, wenn man erst vor kurzem einen Leakchecker genutzt hat. Generell solle man diesen Test regelmäßig wiederholen. *Quelle: Universität Bonn*



#### Ansprechpartner

Heiko Oberlies  
0228 2284-138  
oberlies@bonn.ihk.de



## INTERNATIONAL

### UK weitet Anerkennung von CE-Kennzeichnung aus

Das Ministerium für Wirtschaft und Handel (DBT) hatte im August 2023 bekannt gegeben, dass das Vereinigte Königreich die CE-Kennzeichnung weiterhin anerkennen wird. Diese Maßnahme war ursprünglich auf 18 Verordnungen beschränkt. Nun weitet die britische Regierung die Anerkennung aus und schließt drei weitere Verordnungen ein. Es handelt sich dabei um folgende Verordnungen:

- Ökodesign (Ecodesign for Energy-Related Products Regulations 2010)

- Explosivstoffe (The Explosives Regulations 2014)
- RoHS - Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (The Restriction of the Use of Certain Hazardous Substances in Electrical and Electronic Equipment Regulations 2012 ('The RoHS Regulations'))

Unternehmen können ihre CE-gekennzeichneten Produkte somit wie bisher auf dem britischen Markt in Verkehr bringen. Sie können die UKCA-Kennzeichnung freiwillig verwenden.

*Quelle: GTAI*



#### Ansprechpartner

Armin Heider  
0228 2284-144  
heider@bonn.ihk.de



## NACHHALTIGKEIT



Grafik: Freepik

### IHK und Alanus Hochschule bieten neuartige Qualifizierung an

Das Bildungszentrum der IHK Bonn/Rhein-Sieg und die Alanus Hochschule aus Alfter bieten eine gemeinsame Qualifizierung zur Entwicklung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und nachhaltiger Führung in Unternehmen an. Die Qualifizierungen kombinieren akademische Erkenntnisse und praktische Expertise auf dem Gebiet „Nachhaltigkeit und Management“.

„Unternehmen beschäftigen sich zunehmend mit Aspekten rund um das Thema Nachhaltigkeit – auf eigene Initiative oder weil der Gesetzgeber, Kunden oder Auftraggeber es einfordern“, sagt Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK. „Das neue Qualifizierungsangebot vermittelt das Rüstzeug, sich optimal auf diesen Wertewandel einzustellen, Vorgaben und Berichtspflichten zu erfüllen und das jeweilige Unternehmen nachhaltig weiterzuentwickeln.“

Dr. Susanne Blazejewski (Professorin im Fachbereich Wirtschaft der Alanus Hochschule für Kunst und Gestaltung), Simone Szymanski (Bildungsreferentin des Alanus Werkhaus Weiterbildung) und Gerald Fichtner (Leiter des IHK-Bildungszentrums) haben gemeinsam zwei Modulbereiche mit unterschiedlichen Lernmodulen entwickelt – wie zum Beispiel die Module „Sus-

tainable Entrepreneurship“ oder „Nachhaltigkeitskommunikation“. Werden zwei Lernmodule erfolgreich absolviert, gibt es ein Hochschulzertifikat mit 10 ECTS-Punkten. Die Zertifikate richten sich an Führungskräfte oder Verantwortliche in Organisationen und Unternehmen, denen eine nachhaltige Ausrichtung der Führungspraxis und nachhaltige Geschäftsmodelle wichtig sind. Eine einschlägige Berufstätigkeit wird vorausgesetzt.

Interessierte können sich auch direkt an **Marion Klinkhammer**, [klinkhammer@wbz.bonn.ihk.de](mailto:klinkhammer@wbz.bonn.ihk.de), **Tel. 0228 97574-27**, wenden.



Weitere Informationen unter:



#### Ansprechpartner

Jürgen Hindenberg  
0228 2284-146  
[hindenberg@bonn.ihk.de](mailto:hindenberg@bonn.ihk.de)

## UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

**Meisterbetrieb für Elektrotechnik und Elektroinstallation sucht Nachfolger/in:** Das seit über 30 Jahren erfolgreich am Markt tätige Unternehmen ist spezialisiert auf Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik sowie Photovoltaik. **BN-A-3520**

**Fliesenverlegung & Fliesenhandel – Altersnachfolge für namhaften Familienbetrieb:** Der seit Jahrzehnten erfolgreiche Familienbetrieb ist auf kompetente Beratung, Verkauf & Verlegung von hochwertigen Fliesen spezialisiert. **BN-A-3521**

**Werbetechnik in Königswinter aus Altersgründen zu verkaufen:** Produktion und Vertrieb von Spezial-Werberahmen mit Gebrauchsmusterschutz (Eigenentwicklung) für Groß- und Kleinflächenwerbung. **BN-A-3522**

**Renditestarkes, krisensicheres Juwelierkonzept sucht Nachfolger/in:** Nachhaltiges Juwelierkonzept mit An- und Verkauf von hochwertigen Schmuckstücken und sammelwürdigen Uhren. Filialen mit exklusiver Ausstattung an 1a-Standorten. **BN-A-3523**

**Nachfolger/in für Küchenlogistik gesucht:** Langjähriges, etabliertes, expansionsfähiges sowie Inhabergeführtes Küchenlogistik-Unternehmen sucht einen Nachfolger/-in. **BN-A-3524**

**Zu verkaufen: die schönste Back- und Café-Adresse in Bonn:** Gesucht werden ambitionierte Nachfolger, die die erfolgreiche Entwicklung des Back Office Bonn im Herzen der Altstadt weiter fortsetzen wollen. **BN-A-3525**

**Verkauf eines Planungs- und Vertriebsbüros:** Für technische Lehrsysteme in der elektro-, kraftfahrzeugtechnischen (inklusive E-Mobilität) und mechatronischen Berufs- und Hochschulausbildung. **BN-A-3526**

Weitere Angebote unter  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)



#### Ansprechpartnerin

Nadine Heich  
0228 2284-169  
[heich@bonn.ihk.de](mailto:heich@bonn.ihk.de)



#### Ansprechpartnerin

Jasmin Unkel  
0228 2284-269  
[unkel@bonn.ihk.de](mailto:unkel@bonn.ihk.de)



EUROPAWAHL  
2024



# PODIUMSDISKUSSION MIT KANDIDIERENDEN ZUR EUROPAWAHL

Graphik: Freepik

## Wahlen zum Europaparlament · 75 Jahre Grundgesetz

### Für ein offenes und Unternehmensinteressen wahrendes Europa!

Am 23. Mai 2024 wird unser Grundgesetz 75 Jahre alt, am 9. Juni wird das europäische Parlament gewählt. Das Jubiläum des Grundgesetzes und die Wahl fallen in eine Zeit des Umbruchs: Der Wandel zur mehr Nachhaltigkeit, die Digitalisierung, die Migration, wachsende Hemmnisse in der internationalen Zusammenarbeit sowie ausufernde Bürokratie und nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine stellen nicht nur den europäischen Binnenmarkt vor große Herausforderungen. Das gilt auch für die wachsenden antidemokratischen Bewegungen nicht nur auf unserem Kontinent.

Bei der Wahl geht es um die Gestaltung der Zukunft der Demokratie in der Europäischen Union, denn sie ist das Fundament für Frieden und auch unseren Wohlstand. Für die regionale Wirtschaft sind nicht nur offene Grenzen und ein freier Handel wichtig. Auch die im Grundgesetz verankerten Werte wie Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung sind für ein friedliches Zusammenleben unverzichtbar

- und damit auch Grundlage für eine prosperierende Wirtschaft und vitale Gesellschaft.

Deshalb: Gehen Sie bitte wählen und setzen sich weiterhin aktiv für ein offenes und die Interessen der Unternehmen achtendes Europa ein!



Stefan Hagen  
Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg

## PODIUMSDISKUSSION

Am Donnerstag, den 23. Mai 2024, um 18.00 Uhr veranstaltet die IHK Bonn/Rhein-Sieg eine Podiumsdiskussion mit Kandidierenden zur Europawahl. Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter von CDU, SPD, GRÜNE, FDP, LINKE und AfD.

Im Mittelpunkt stehen dabei wirtschaftspolitische Themen mit starkem Bezug zu unserer regionalen Wirtschaft.



Donnerstag, 23. Mai 2024  
Uhrzeit: 18.00 Uhr



IHK Bonn/Rhein-Sieg  
Bonner Talweg 17,  
53113 Bonn



kostenfrei



**Ansprechpartner**  
Michael Schmaus  
schmaus@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-140



Information und  
Anmeldung:  
[https://event.ihk-bonn.de/  
EUWahl2024](https://event.ihk-bonn.de/EUWahl2024)



**AUSSENWIRTSCHAFT**

**CYBER SECURITY IN ESTLAND UNTERNEHMER- UND INSTITUTSREISE**

Im Juni 2024 veranstaltet NRW.Global Business in Kooperation mit den IHKs Bonn/Rhein-Sieg, Mittleres Ruhrgebiet, Nord-Westfalen und dem Cyber Security Cluster Bonn e.V. eine Unternehmer- und Institutsreise nach Estland. Sie wird vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und gewährt Einblicke sowie Kontakte in die Industrie als auch die Start-up-Szene. Das ermöglicht Kooperationen und erlaubt Trends und Entwicklungen der Cyber Sicherheit als auch der Digitalisierung in Augenschein zu nehmen.

**Themenschwerpunkte:**

- Proaktive Cyber-Resilienz und -Hygiene
- Verhalten im Fall einer Cyber-Attacke (Aufrechterhaltung von lebenswichtigen IT-Systemen)
- Netzwerksicherheit / Schutz der IT-Infrastruktur (Unternehmen und Staat)
- Datenintegrität / Sicherer Austausch von Daten (z.B. auch Einsatz der Blockchain Technologie im Bereich Cybersicherheit, Umgang mit Cloudtechnologien bzw. Cloudsicherheit)
- Strategien für Datensicherung/Backup/Recovering



Sonntag, 19. bis Freitag, 21. Juni 2024  
Uhrzeit: 10.00 - 18.00 Uhr

Estland

Teilnahme am Fachprogramm  
200 Euro (zzgl. MwSt.);  
für eine zweite Person desselben  
Unternehmens 150 Euro  
(zzgl. MwSt.).

Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6493031

**Ansprechpartner**  
Armin Heider  
heider@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-144

**NRW-ASEAN SUMMIT 2024**  
BESTE CHANCEN FÜR ERFOLGREICHE GESCHÄFTE IN SÜDOSTASIEN

Für die deutsche Wirtschaft wird die ASEAN-Region mit den Märkten Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam immer wichtiger - sei es als Absatz- und Beschaffungsmarkt oder als Vertriebs- und Produktionsstandort. Der dynamische Wirtschaftsraum mit starken Wachstumsraten und rund 670 Millionen Einwohnern bietet diverse Chancen für deutsche Unternehmen. Da die Region kein einheitlicher Wirtschaftsraum wie die EU ist, lohnt ein genauer Blick auf die einzelnen Staaten. Im Rahmen des NRW-ASEAN Summit 2024 haben Interessierte die Gelegenheit, Informationen über die einzelnen Märkte, die Region und die jeweiligen Geschäftsmöglichkeiten zu erhalten. Zudem stehen Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Auslandshandelskammern für Beratungsgespräche zur

Verfügung. Im Ausstellerbereich können Kontakte geknüpft und Netzwerke gebildet werden. Die Veranstaltung ist ein landesweites Angebot der IHK Ost-westfalen in Kooperation mit den IHKs in NRW, unterstützt durch die AHKs der ASEAN-Region und dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.



Donnerstag, 18. April 2024  
Uhrzeit: 9.30 - 17.30 Uhr

Stadthalle Bielefeld  
Willy-Brandt-Platz 1  
33602 Bielefeld

95 Euro

Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6493050

**Ansprechpartner**  
Armin Heider  
heider@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-144

Grafik: Freepik

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

GRÜNDERINNENTAG

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg richtet in Zusammenarbeit mit dem BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg den Gründerinnentag wieder als Präsenz-Veranstaltung aus. Das seit über 20 Jahren bestehende Netzwerk hat es sich zur Aufgabe gemacht, ganz speziell auf Fragestellungen von Gründerinnen einzugehen. Im Fokus des Gründerinnentages steht der Start in die Selbstständigkeit mit einem gut durchdachten Gründungskonzept. In Fachvorträgen zur Unternehmensgründung werden viele hilfreiche Informationen vermittelt.

Wie in jedem Jahr gibt es spezielle Thementische, an denen die Expertinnen des BeraterinnenNetzwerkes Bonn/Rhein-Sieg in Kurzberatungen erste Fragen zum Businessplan, zu Finanzierung und Absicherung, zu Steuern, Recht und Nachfolge sowie zu möglichen Förderprogrammen, aber auch zu Marketing oder der Förderung durch die Agentur für Arbeit beantworten.

Weitere Informationen zum BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg unter [www.beraterinnennetzwerk.de](http://www.beraterinnennetzwerk.de)



Freitag, 12. April (Anmeldeschluss 11. April 2024)  
Uhrzeit: 13.30 - 18.00 Uhr



IHK Bonn/Rhein-Sieg  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn



Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6493012



kostenfrei



**Ansprechpartnerin**  
Jasmin Unkel  
[unkel@bonn.ihk.de](mailto:unkel@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-269



BERUFSBILDUNG

INDUSTRIEMEISTERIN /  
INDUSTRIEMEISTER (IHK)



IHK-Lossprechungsfeier Sommer 2023

Gepürfte Industriemeister/innen (IHK) haben die Chance zum beruflichen Aufstieg in der Industrie. Als Bindeglied zwischen Führungsebene und Mitarbeitenden überzeugen sie nicht nur durch ihr technisches Wissen und ihre Führungsqualitäten. Ebenso können sie betriebswirtschaftliche Problemstellungen lösen und dadurch langfristig den Erfolg ihres Unternehmens sichern. Mit dieser Aufstiegsfortbildung wird

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

im Deutschen Qualifikationsrahmen die gleiche Ebene wie ein Bachelor erreicht.

Der nächste Industriemeisterlehrgang startet am 17. Juni 2024 als zehnmonatiger Vollzeitlehrgang für die Fachrichtungen Metall, Kunststoff und Kautschuk, Elektrotechnik und Logistik. Der nächste Teilzeitkurs (schichtgebunden) beginnt im Frühjahr 2025 mit dem Vorbereitungslehrgang auf die Ausbilder-eignungsprüfung (IHK).



Vollzeitlehrgang Industriemeister (m/w/d)  
Start: Montag, 17. Juni 2024

Teilzeitlehrgang Industriemeister (m/w/d)  
Start Frühjahr 2025



Industriemeisterschule Troisdorf  
Kerschensteinerstr. 4, 53844 Troisdorf



5.990 EUR (Eigenanteil ca. 1.500 EUR mit Aufstiegs-BAföG)

Weitere Informationen unter [www.ims-troisdorf.de](http://www.ims-troisdorf.de)  
oder in einem persönlichen Gespräch.



**Ansprechpartnerin**  
Anke Schwerin  
[aschwerin@ims-troisdorf.de](mailto:aschwerin@ims-troisdorf.de)  
Tel: 02241 409493



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG



Fotos: Freepik

UNTERNEHMENSNACHFOLGE-TAG

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg veranstaltet in Kooperation mit „Die Nachfolgeexperten e.V.“ sowie dem BVMW (Bundesverband mittelständische Wirtschaft) Bergisches Rheinland am 16. Mai einen Unternehmensnachfolge-Tag.

Der Verein „Die Nachfolgeexperten“ sensibilisiert seit mehr als 14 Jahren Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren Beratende für die diversen Aufgaben, die für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge zu lösen sind. Die Vereinsmitglieder sind renommierte Nachfolge-Beratende verschiedener Fachrichtungen.

Die Teilnehmenden erwarten Vorträge und Informationen rund um die Unternehmensnachfolge. Anschließend besteht Gelegenheit, in Anlehnung an das Modell der „World Cafés“ in moderierten, wechselnden Diskussionsgruppen mit den Nachfolgeexperten spezifische Themen der Nachfolge zu besprechen und individuelle Fragen zu stellen.

FOKUS UNTERNEHMENSNACHFOLGE  
2024 KOSTENFREIE WEBINARREIHE

Die IHKs in Nordrhein-Westfalen starten eine achteilige kostenfreie Webinarreihe zur Unternehmensnachfolge. „Damit greifen wir den zunehmenden Beratungsbedarf unserer Mitglieder auf“, sagt IHK-Nachfolgeberater Michael Pieck: „Die Unternehmensnachfolge entwickelt sich mehr und mehr zu einer Herausforderung für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen, wobei sich hier sowohl die demographische Entwicklung als auch die angespannte wirtschaftliche Lage niederschlagen.“ Mit der Webinarreihe wollen die IHKs Abgebenden und Nachfolgern Angebote machen und Wege zur Unterstützung aufzeigen.

Insgesamt dauern die monatlich stattfindenden Veranstaltungen rund 90 Minuten, dabei wird jeweils ein Aspekt der Unternehmensnachfolge in den Fokus genommen. So behandelt die Auftaktveranstaltung das Thema „Wie finde ich das passende Unternehmen?“ Nach einem Impulsreferat, in dem u.a. die Nachfolgebörse next-change und verschiedene Recherche-Tools vorgestellt werden, besteht im Anschluss die Möglichkeit zum Austausch.

 Donnerstag, 16. Mai 2024  
Uhrzeit: 15.00 - 21.30 Uhr

 Burg Wissem  
Burgallee 1, 53840 Troisdorf

 40,00 Euro zzgl. MwSt.  
(inkl. Getränke & Imbiss)

 **Ansprechpartner**  
Michael Pieck  
pieck@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-181

 Anmeldung:  
www.ihk-bonn.de  
Webcode @6493011



 Mittwoch, 10. April 2024  
Uhrzeit: 16.00 - 17.30 Uhr

 IHK Bonn/Rhein-Sieg  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

 kostenfrei

 **Ansprechpartner**  
Michael Pieck  
pieck@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-181

 Anmeldung:  
www.ihk-bonn.de  
Webcode @6493089



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

**BUSINESS BREAKFAST**  
ROADMAP ZUR CSRD -  
KONKRETE SCHRITTE FÜR KMUS

Seit Anfang Januar 2024 ist die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in Kraft. Die Richtlinie verlangt von Unternehmen, Nachhaltigkeitsaspekte in ihren Geschäftsberichten offenzulegen und strebt somit eine transparentere Darstellung von Unternehmensnachhaltigkeitsdaten an. Unternehmen müssen künftig umfassender und nach einheitlicheren Maßstäben berichten. Die Berichtsanforderungen der CSRD werden für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2024 zunächst für einen eingeschränkten Kreis von Unternehmen gelten, der dann nach und nach erweitert wird. So sind etwa ab 1. Januar 2025 KMU mit mehr als 250 Beschäftigten davon betroffen.

Unternehmerinnen und Unternehmer sollten sich daher schon jetzt mit den Anforderungen auseinandersetzen und durch gezielte Vorkehrungen sicherstellen, dass ihr Unternehmen bestens auf die bevorstehende Berichtspflicht vorbereitet ist. Das Business Breakfast bietet die Möglichkeit, sich mit Anforderungen und Struktur der CSRD sowie den zugehörigen „European Sustainability Reporting Standards (ESRS)“ vertraut zu machen. Zudem gibt es praktische Empfehlungen für die ersten Schritte zur Umsetzung im Unternehmen. Im Anschluss an die Präsentation bietet sich die Möglichkeit zur Vernetzung mit anderen Teilnehmenden sowie zum informellen Austausch mit Fachleuten, bei dem individuelle Fragen gestellt werden können.



Foto und Grafik: Freepik

 Freitag, 19. April 2024  
Uhrzeit: 9.30 - 11.30 Uhr

 IHK Bonn/Rhein-Sieg  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

 kostenfrei

 **Ansprechpartner**  
Michael Pieck  
pieck@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-181

 Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6493086



BERUFSBILDUNG

**TALENT MAGNET WERDEN**  
BESTE ZUTATEN ZUR GEWINNUNG  
VON FACHKRÄFTEN

Der demografische Wandel verbunden mit dem zunehmenden Fachkräftemangel stellt die regionale Wirtschaft vor vielfältige Herausforderungen. So werden laut aktueller Prognosen in Bonn/Rhein-Sieg im Jahr 2035 rund 57.000 Fachkräfte fehlen. In der kostenfreien Webinarreihe der Fachkräfteberatung der IHK Bonn/Rhein-Sieg gibt es Impulse, wie Unternehmen ihre Fachkräfte von morgen finden und kennenlernen.

 **Fachkräfte gewinnen mit Social Media und Deutschland Stipendium; Talente fördern mit dem Stipendium Begabtenförderung**  
Freitag, 17. Mai 2024  
Uhrzeit: 10.00 - 11.30 Uhr  
Anmeldung unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @6493058

 **Trends im Azubi-Recruiting 2024 - Generation Z für die Ausbildung begeistern**  
Dienstag, 4. Juni 2024  
Uhrzeit: 10.00 - 11.30 Uhr  
Anmeldung unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @6493059

 Webinare

 kostenfrei

 **Ansprechpartnerin**  
Silvia Kluth  
kluth@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-256




Grafik: Freepik



# NACHHALTIGKEITSBERICHT ENERGIEINTENSIVE INDUSTRIE VERÖFFENTLICHT



Ein Drittel der insgesamt rund 350 in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis ansässigen Industrieunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten benötigt für die Produktion so viel Energie, dass sie als „energieintensiv“ gelten. Die Lage und die Herausforderungen dieser Unternehmen hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg in einem eigenen Nachhaltigkeitsbericht untersucht. „Die energieintensive Industrie ist für die Wertschöpfung in unserer Region ein zentraler Faktor, zugleich steht sie derzeit vor außerordentlichen Herausforderungen“, stellt Professor Dr. Stephan Wimmers, Geschäftsführer Standortpolitik der IHK, fest. Auch am Beispiel dieser Unternehmen werde sich entscheiden, ob die Energie- und Klimaschutzpolitik Erfolg habe. „Die Frage des Ausbaus der Energieinfrastruktur oder die Umsetzung von Klimaschutzzielen betrifft keinen anderen Bereich der regionalen Wirtschaft so stark.“ Der Nachhaltigkeitsbericht kann unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 3675 heruntergeladen werden.



## Information und Kontakt

### Prof. Dr. Stephan Wimmers

Geschäftsführer  
Standortpolitik  
wimmers@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-142



### Kevin Ehmke

Referent Standortpolitik  
Fachbereich Industrie,  
International, Innovation  
und Umwelt  
ehmke@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-193



# VOLLVERSAMMLUNG

IHK-Vollversammlung beschließt zehn Punkte zum Ausbau der Energieinfrastruktur

## POLITIK MUSS BEIM NETZAUSBAU AUFS TEMPO DRÜCKEN

Konjunkturumfragen der IHK Bonn/Rhein-Sieg haben gezeigt: Hohe Energie- und Strompreise sind für viele Unternehmen in der Region eine enorme Belastung und damit eins der größten Geschäftsrisiken. Hinzu kommt der steigende Aufwand durch regulatorische Anforderungen. Anfang März hat die IHK-Vollversammlung nun ein Positionspapier zum Aufbau neuer Infrastrukturen für die Energiewende beschlossen.

### Einstufung des Netzausbaus als „überragendes öffentliches Interesse“

„Der russische Angriff auf die Ukraine hat die strukturellen Schwächen der deutschen Energiepolitik drastisch offengelegt“, sagte IHK-Präsident Stefan Hagen vor den Unter-

nehmerinnen und Unternehmern der Vollversammlung Anfang März in Bonn. „Es muss jetzt darum gehen, ohne Tabus die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen und insbesondere den Netzausbau weiter zu erleichtern, damit Deutschland bei der Energie wieder Boden gutmacht und Wettbewerbsfähigkeit zurückgewinnt.“

In dem Positionspapier spricht sich die IHK u.a. dafür aus, den (Um-)Bau neuer Transportinfrastrukturen wie den Ausbau erneuerbarer Energien und der dafür notwendigen Netze als „überragendes öffentliches Interesse“ sowie als Beitrag zur öffentlichen Sicherheit einzustufen. Darüber hinaus plädiert die IHK dafür, die Netzentgelte für die ersten Nutzer neuer Infrastrukturen zu deckeln und sie auf nationaler Ebene zu harmonisieren.

### LNG-Terminals zeigen, was möglich ist

Die Situation der energieintensiven Industrie (siehe dazu IHK-Nachhaltigkeitsbericht S. 53) erfordert eine schnelle Ausweitung des Energieangebots. Unternehmen aus Branchen wie Chemie, Metall oder Keramik wollen in zunehmendem Maß grünen Strom und Biomethan, perspektivisch auch Wasserstoff nutzen. Allerdings sind sie dafür auf konkurrenzfähige Energiepreise angewiesen, um international wettbewerbsfähig zu sein.

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille forderte von der Politik den Unternehmen nicht noch zusätzliche bürokratische Belastungen aufzuerlegen, sondern sie vielmehr reduzieren. Dafür müssten die Planungs- und Genehmigungsverfahren für den nötigen Ausbau der Energieinfrastruktur weiter beschleunigt werden. „Der rasante Aufbau der LNG-Terminals hat gezeigt, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen“, so Hille. „Will die Politik die Energiewende zum Erfolg führen, muss das heißen: Volle Kraft in den Ausbau unserer Energieinfrastruktur, das heißt schneller Auf- und Ausbau von Übertragungsnetzen, Windparks, Pipelines usw.“





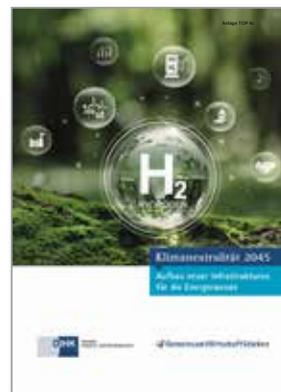
Industrie- und Handelskammer  
Bonn/Rhein-Sieg

## Vortrag zur den Herausforderungen für die Chemiebranche

Gastredner Dr. Arndt Selbach, Leiter des Evonik-Chemieparks in Wesseling, forderte in seinem Vortrag, von der ideologisch geführten Diskussion zurück zu einer fachlich fundierten Diskussion zu kommen. Denn: „Die chemische Industrie ist Teil der Lösung. Sie liefert die notwendigen Produkte für Energieeinsparung und Energiespeicherung und macht eine effektive Kreislaufwirtschaft erst möglich.“ Die Herausforderungen, die mit der Transformation zur CO<sub>2</sub> Neutralität auf Wirtschaft und Gesellschaft zukämen, seien immens und nur mit einer global wettbewerbsfähigen chemischen Industrie zu meistern.

Das Positionspapier zur Energieinfrastruktur „Klimaneutralität 2045: Aufbau neuer Infrastrukturen für die Energiewende“ kann wie das ebenfalls verabschiedete Papier „Nachhaltig Wirtschaften“ unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @2481 heruntergeladen werden.

Weiterführende Informationen zur IHK-Vollversammlung finden Sie unter [www.ehrenamt.ihk-bonn.de](http://www.ehrenamt.ihk-bonn.de)



## Information und Kontakt

**Dr. Hubertus Hille**  
Hauptgeschäftsführer  
hille@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-102



## IHK-VOLLVERSAMMLUNG GEGEN KOMMUNALE VERPACKUNGSSTEUER

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg spricht sich gegen die Einführung einer Verpackungssteuer in Bonn aus. Das beschloss die Vollversammlung in ihrer Frühjahrs-Sitzung Anfang März. „Müllvermeidung im öffentlichen Raum ist ein Ziel, hinter dem wir auch als IHK stehen“, sagte IHK-Präsident Stefan Hagen. „Wir sind aber nicht der Auffassung, dass eine Verpackungssteuer uns auf diesem Wege weiterbringt.“ Vielmehr befürchtet die Kammer durch eine Steuer zusätzlichen Bürokratieaufwand für die Unternehmen und in der Verwaltung. Hagen erinnerte auch daran, dass deutschlandweit bereits eine sogenannte Einwegkunststoffabgabe eingeführt werden soll. Zudem gebe es auf EU-Ebene ebenfalls Pläne für neue Verpackungsregeln.



Foto: AdobeStock



## REGELMÄSSIGES VERKEHRSSCHAOS FÜR BONN BEFÜRCHTET

### „VERKEHRSWENDE, DIE ZUM VERKEHRSSINFARKT FÜHRT, WIRD KEINEN ERFOLG HABEN.“

Angesichts der massiven Auswirkungen der Sperrung des Endenicher Eis im Februar auf den städtischen Verkehr in der Beethovenstadt, sieht sich die IHK Bonn/Rhein-Sieg in ihrer Kritik an der Verknappung des Verkehrsraums bestätigt. „Wie sehr das Straßennetz in Bonn unter Druck gerät, wenn wichtige Korridore ausfallen, wurde hierbei besonders deutlich. Die Einschränkungen sind auch deshalb so groß, weil in den vergangenen Jahren der Straßenraum für den motorisierten Verkehr künstlich verknappt worden ist“, so IHK-Präsident Stefan Hagen. „Die Politik darf das nicht ausblenden und muss daraus die richtigen Schlüsse ziehen. Schließlich werden wir in den kommenden Jahren immer wieder einschränkende Baumaßnahmen erleben, auf Straße wie Schiene. Allein die Erneuerung des Endenicher Eis wird noch zu einem guten Dutzend Vollsperrungen führen. Ähnliches könnte uns beim Tausendfüßler bevorstehen. Eine Verkehrswende, die zum Verkehrsinfarkt führt, wird keinen Erfolg haben.“

#### „44 Stunden Fahrzeitverlängerung sind nicht akzeptabel“

Maßnahmen wie der Verkehrsversuch auf der Adenauerallee dürften nicht isoliert betrachtet werden. Auch mögliche Verkehrsverlagerungen auf etwaige Ausweichstrecken müssten Teil der Beurteilung des Verkehrsversuchs sein. „Wir haben schon erste Rückmeldungen von Unternehmen erhalten, die sich nach der Neumarkierung kritisch über die Fahrtzeiten und die Erreichbarkeit für den Lieferverkehr äußern, teilweise auch den sofortigen Abbruch bzw. die Aussetzung des Versuchs fordern“, so Hagen. „Vor diesem Hintergrund wäre es fatal, wenn die Stadt den Versuch als Selbstläufer betrachten würde. Wir erwarten eine nachvollziehbare, datenbasierte und ergebnisoffene Evaluation der Auswirkungen.“

Mit Blick auf die von der Stadt aufgestellten Kriterien teilt die IHK auch nicht die Sicht, dass eine Fahrtzeitsteigerung in der Hauptverkehrszeit am Nachmittag von bis zu acht Minuten als „Erfolg“ zu werten sei. „Wir haben das ausgerechnet: Auf dieser Route würde schon ein einziger Arbeitnehmer bei einer maximalen Fahrzeitverlängerung im Rahmen der Kriterien auf das Jahr gerechnet 44 Stunden verlieren, wenn man morgens und nachmittags diese Route fährt“, rechnet IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille vor. „Das betrifft zum Beispiel Lieferanten und die Beschäftigten der dort ansässigen Unternehmen und ist definitiv nicht akzeptabel.“

#### Information und Kontakt



**Dr. Hubertus Hille**  
Hauptgeschäftsführer  
hille@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-102



**Till Bornstedt**  
Teamleiter Handel, Verkehr,  
Tourismus, Raumplanung  
bornstedt@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-145

## ANTONIO CASELLAS

Antonio Casellas ist es als Vorsitzender des Fördervereins WISSENSchaff(t) SPASS ein Herzensanliegen, die Menschen in der Region für technische Bildung und Innovationsfreude zu begeistern. Seinen beruflichen Werdegang begann er bei der Firma ABS Pumpen in Lohmar, bevor er zu GKN in Bonn wechselte. Dort arbeitete er bis zu seinem Ruhestand für 32 Jahre in verschiedenen Führungspositionen. Unter anderem war er für den international agierenden Konzern als Geschäftsführer für verschiedene Werke zuständig. Casellas engagiert sich nach wie vor für die IHK Bonn/Rhein-Sieg sowie im Integrationsrat der Stadt Siegburg und ist Mitglied im Kuratorium des Deutschen Museums München.

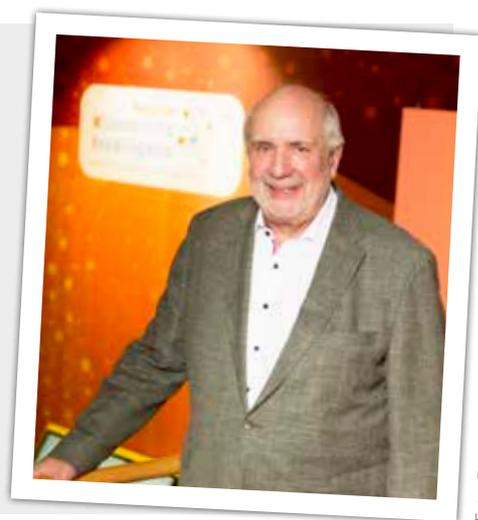


Foto: Eric Alexander Lichtenscheidt

### WAS VERBINDET SIE UND IHRE FAMILIE MIT DER REGION BONN/RHEIN-SIEG?

Das Rheinland ist seit Jahrhunderten ein „Schmelztiegel“ Europas. Meine Familie lebt seit 1910 in Siegburg - nun in der 5. Generation, ohne die Wurzeln in Katalonien zu vernachlässigen. Wir haben in der ganzen Zeit nie Nachteile oder Vorurteile erlebt.

### SIE ENGAGIEREN SICH SEIT JAHREN EHRENAMTLICH FÜR DIE IHK. WARUM WÜRDEN SIE ANDEREN MENSCHEN EMPFEHLEN, SICH EINZUBRINGEN?

Manche bemängeln, dass die IHKs Pflichtverbände sind. Das ist richtig, aber auch notwendig. Die IHK bietet wichtige Dienstleistungen für die Wirtschaft und hat durch die Vollversammlung eine 100prozentig demokratische Basis. Ich persönlich habe viel Unterstützung erfahren und ein ausgezeichnetes Netzwerk vorgefunden. Die IHKs garantieren außerdem eine qualitativ hohe Ausbildung, die sich immer wieder den wirtschaftlichen Gegebenheiten anpasst.

### WAS SIND HEUTE DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN INDUSTRIESTANDORT?

Bekanntlich hat Deutschland keine Rohstoffe, die man wirtschaftlich nutzen kann. Unser Kapital sind die Menschen, die Ingenieure und Facharbeiter sowie unsere Kreativität und unser Erfindungsreichtum. Zurzeit verlieren wir aber die wirtschaftliche Umsetzungskraft: Das Geschäft mit der Digitalisierung machen China und die USA, obwohl entscheidende Erfindungen aus Deutschland kamen. Wir sind stark im Erfinden, aber schwach in der operativen Umsetzung.

### KI IST DAS THEMA DIESER TAGE. WAS HAT BONN HIER ANDEREN REGIONEN VORAUSS?

In Bonn wurden bedeutende Grundsteine der KI-Forschung gelegt. So wurde beispielsweise der Roboter RHINO, ein erster Vorläufer des autonomen Fahrens, an der Universität Bonn entwickelt. Umgesetzt wurde diese Technologie jedoch in den USA. Deutschland muss den Fokus stärker auf die industrielle Umsetzung neuer Technologien legen. Einen Grundstein hat das Land mit dem Deutschen Museum Bonn geschaffen, das sich als KI-Zentrum für ganz NRW neu erfunden hat. Aus dieser Keimzelle könnte noch viel entstehen.

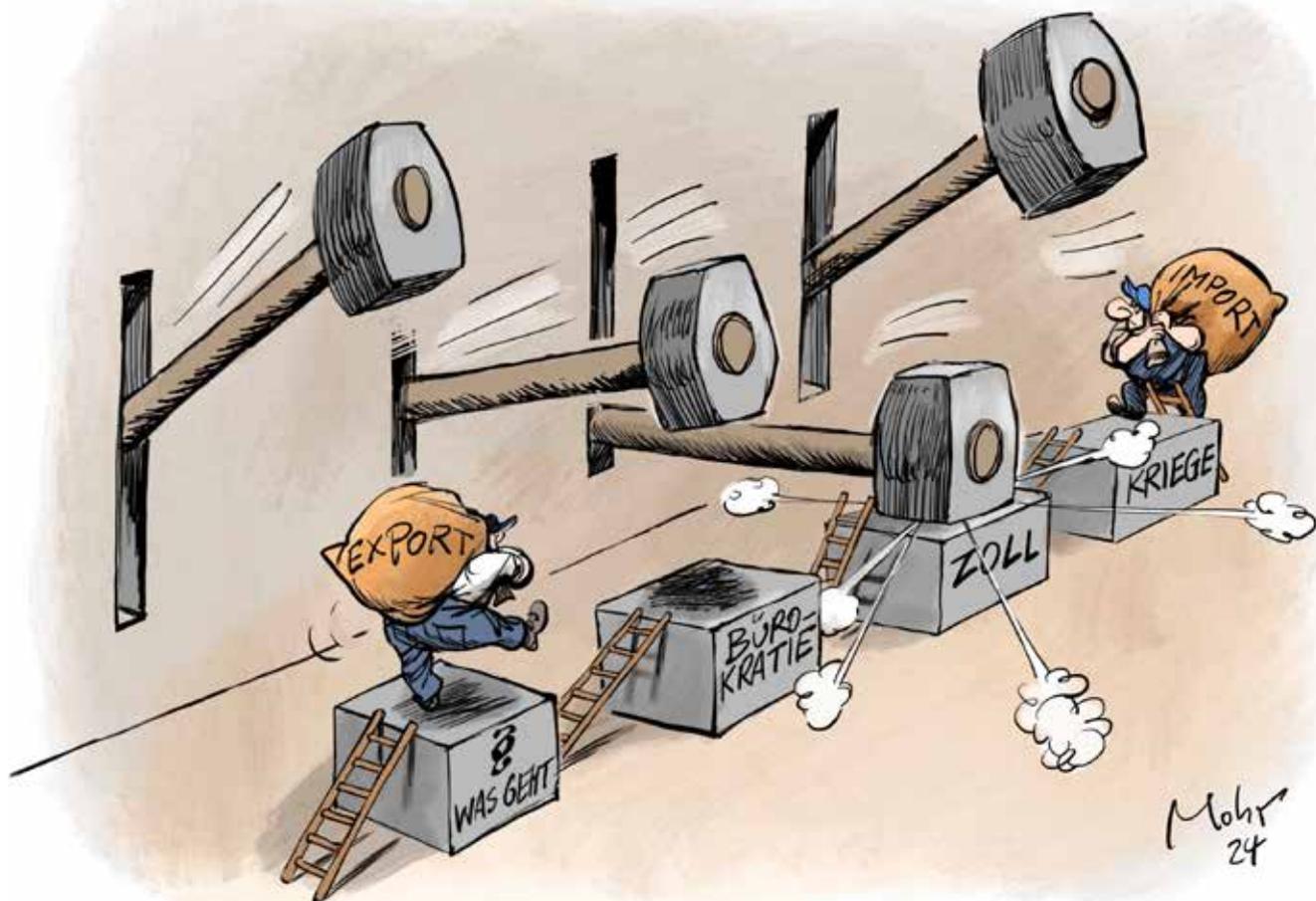
### PISA-STUDIE, CORONA-FOLGEN: WIE STEHT ES UM DIE BILDUNG IM MINT-BEREICH?

Ich werde nicht den Fehler begehen und über unsere Schülerinnen und Schüler herziehen. Ich bin Optimist und glaube fest daran, dass die jungen Menschen in unserem Land das Potenzial haben, überall mitzuhalten. Unsere Schülerinnen und Schüler sind unser Kapital für die Zukunft und nicht unser „Ballast“. Sie und ihre Lehrkräfte als entscheidende Vermittler gilt es mit allen Mitteln zu fördern. Bildung und Weiterbildung sind unser volkswirtschaftliches Kapital. Leider wird dies zurzeit kaum erkannt.

### IHR FREIZEITIPP FÜR DIE REGION?

Das Deutsche Museum Bonn bietet Technologie zum Anfassen für alle Altersstufen. Das Land NRW, der LVR und private Sponsoren haben sechs Millionen Euro in die Weiterentwicklung des Museums zum KI-Forum investiert. Herausgekommen ist eine hochmoderne „digitale WissensWerkstatt“ die bundesweit einzigartig ist. Ich kann jedem empfehlen, selbst einmal bei einem Besuch zu erleben, wie anschaulich das Thema Künstliche Intelligenz hier vermittelt wird.

# 6x NACHGEFRAGT



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,  
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,  
E-Mail: [info@bonn.ihk.de](mailto:info@bonn.ihk.de), Internet: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)

### Redaktion:

Sabine Blome (verantwortlich)  
Telefon 0228 2284-136  
E-Mail: [blome@bonn.ihk.de](mailto:blome@bonn.ihk.de)

### Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Gabriele Immenkeppel, Martina Schäfer, Lothar Schmitz

### Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

### Cartoon: Burkhard Mohr

### Ausgabe: 0224

Erscheinungsdatum: 2. April 2024  
Nächste Ausgabe: 3. Juni 2024  
ISSN 0176-9162

### VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal  
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

### Verlag:

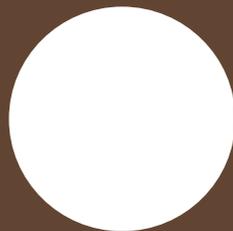
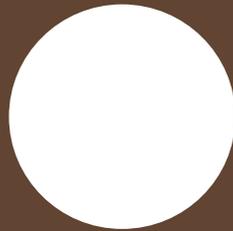
[k.kolender@wppt.de](mailto:k.kolender@wppt.de) | Anzeigen: [az@wirtschaft-brs.de](mailto:az@wirtschaft-brs.de)  
Internet: [www.wppt.de](http://www.wppt.de)  
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

**Druckerei:** Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,  
33100 Paderborn | [info@bonifatius.de](mailto:info@bonifatius.de) | [www.bonifatius.de](http://www.bonifatius.de)

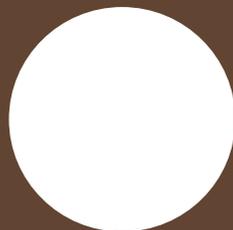
Aktuell gültig: Mediadaten 2024

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

**Hinweis:** Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.



Design und Beratung  
seit 2000 – [wppt.de](http://wppt.de)



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Print- und Webdesign, Programmierung, Fotografie, Redaktion, Magazine, Social Media und mehr.

**Regional. Sicher. Nachhaltig.**

**Das neue NetCologne**

**Rechenzentrum.**



Das hochmoderne und maximal sichere Zuhause für Ihre Business-IT. DIN EN 50600 zertifiziert und dank eigenem Glasfasernetz hochperformant. Das gibt's nur bei NetCologne.

**Uns verbindet mehr.**